

*Arad Dabiri*  
**DRUCK!**

**Textbuch**

01.12.2023

Alle Rechte vorbehalten  
Unverkäufliches Manuskript  
Das Aufführungsrecht ist allein zu erwerben vom Verlag

**11429**

## Rechtliche Hinweise

Das Stück entstand im Rahmen des Drama Lab der Wiener Wortstaetten 2023.

© **Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin**

Alle Rechte vorbehalten.

Hierzu zählen insbesondere das Recht der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, die Verwendung zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Aufführungen, gleich ob von Amateur- oder Profibühnen sowie anderen Interessenten.

Der Text des Bühnenwerks wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrags zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Texts des Bühnenwerks bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrags hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerks ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Verlag getroffenen Vereinbarungen.

Dieser Text gilt bis zum Tag der Uraufführung / deutschsprachigen Erstaufführung / bis zur Erstübersetzung der Neuübersetzung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinanderzusetzen.

Nicht vom Verlag genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Manuskript umgehend zurückzusenden an:

Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG  
Hardenbergstraße 6  
10623 Berlin  
Deutschland

## Figuren

HASSAN	<i>der Bruder</i>
SHIRIN	<i>die Schwester</i>
OMAR	
MURAT	<i>die Freunde</i>
FREDDIE	

**WIEN – HEUTE –  
ZWEITAUSENDUNDDREIUNDZWANZIG**

# SZENE 1!

## DIE ERSTE NACHRICHT!

*Ein dunkler Raum.  
Irgendwo in Wien.  
 Klänge nahöstlicher Saiteninstrumente  
 im Hintergrund.  
 Ein einziger Lichtkegel scheint  
 von der Decke  
 auf  
 HASSAN  
 der denkt  
 und verarbeitet  
 der seziert  
 und sich therapiert  
 und  
 schließlich  
 stürzt:  
 auf den Boden  
 dieser neuen Welt.*

Es gibt da ein Sprichwort bei uns:

In meiner Stadt  
Wirst du etwas  
Oder aber fällst  
Aus dem sechsten Stock

Er stand am Fensterrand  
Ein Leben lang  
Und auf den Boden zu sehen  
Traut sich hier niemand

Das Urteil steht aus  
Wien & Justitia  
Im freien Fall  
Bis zur Antwort

Darauf  
Ob er reingeht  
Denn wissen  
Tun wir nichts

Außer  
Was mit uns ist:  
Denn wir bleiben draußen  
Und sehen dabei zu

Wessen Schuld ist es?  
SEINE!  
Der er jahrelang  
Sich diesen Weg ebnete

Wessen Schuld ist es?  
MEINE!  
Der ich jahrelang  
Auf Einsicht hoffte

Wessen Schuld ist es?  
EURE!  
Die ihr jahrelang  
Nur zugesehen habt

Niemand kennt die Antwort  
Und vielleicht  
Will sie auch niemand  
Wirklich hören

Die neue Welt:  
Zwischen dem Bruder  
Und uns  
Nur die Gitterstäbe

Die Rolle, die ich spiele:  
Ein Bruder  
Ein Sohn  
Eine Chance

Siavash Ghomayshi sang einmal  
Dass wir uns alle  
Jeden Morgen  
Eine Maske aufsetzen

Und meine steht für:  
Stärke zeigen  
Alles zusammenhalten  
Einmal alles richtig machen

Mir erlauben  
Daran zu zerbrechen  
Dass die Maske fällt  
Ist keine Option

Ich habe kein Mitleid  
Mit mir selber  
Wozu auch  
Die Karten sind verteilt

Und erwarte auch kein Erbarmen  
Religionen sind mir zuwider  
Kein Platz für einen Gott  
Nur Platz für meinen Bezirk

Gebete scheinen zwecklos  
Sowieso nie geglaubt  
Nur das Auge: das Nazar  
War immer für mich da

Und die Faust klopft auf Holz  
Mehr schafft sie nicht  
Doch wie oft noch  
Bis sie bricht

Alle Sprachen der Dunya  
In unserem Biotop  
Aber: GEFÄNGNIS  
Verstehen alle

Denn in meiner Stadt  
Wirst du etwas  
Oder aber fällst  
Aus dem sechsten Stock

Wir wissen nicht  
Was mit uns geschieht  
Und auf den Boden zu sehen  
Traut sich hier niemand

Und was jetzt?

## SZENE 2!

*Vogelweidpark.  
Auf einer Parkbank  
mitten in der Tristesse  
sitzen sie da  
von links nach rechts:  
OMAR & MURAT & FREDDIE.*

**MURAT** Er geht also rein.

**FREDDIE** Geht er wirklich rein?

**OMAR** Noch ist es ja offen.

**FREDDIE** In Verhandlung.

**MURAT** Und dann?

**OMAR** Wir müssen damit rechnen.

**MURAT** Damit es später nicht so weh tut?

**OMAR** Die möglichen Szenarien.

**FREDDIE** Freiheit!

**MURAT** Der Traum!

**FREDDIE** Und weiter?

**MURAT** Wenn es nicht klappt?

**FREDDIE** Geht er rein.

**OMAR** Für wie lange?

**MURAT** Kein Plan. Er ist jung.

**FREDDIE** Maximal ein, zwei Jahre.

**OMAR** Scheiße.

**MURAT** Ein einziges Jahr.

**FREDDIE** Wäre schon zu viel.

**MURAT** Zu lange.

**OMAR** Aber zwei?

**MURAT** Völlig übertrieben.

**FREDDIE** Unvorstellbar.

**OMAR** Wundert es uns?

**MURAT** Sollte es nicht.

**FREDDIE** Trotzdem scheiße.

**MURAT** Aber spürt ihr sie?

**OMAR** Die Anspannung.

**FREDDIE** Bei uns.

**OMAR** Und auch ...

**FREDDIE** ... in der ganzen Stadt?

**MURAT** Hat eigentlich wer mit Hassan gesprochen?

**OMAR/FREDDIE** Nein.

**MURAT** Hat wer mit seinen Eltern gesprochen?

**OMAR/FREDDIE** Nein.

**FREDDIE** *(leise)* Aber mit Shirin.

**MURAT** Wie geht's ihr?

**OMAR/FREDDIE** Wie soll es ihr gehen? SCHEISSE!

**MURAT** Aber was sagt sie?

**OMAR/FREDDIE** Was soll sie schon sagen? SELBER SCHULD!

*Eine kurze Pause  
begleitet von einem  
kurzen kollektiven Räuspern.*

**OMAR** *(zu Freddie)* Du und Shirin also.

**MURAT** Ihr versteht euch gut.

**OMAR** Sehr gut.

**MURAT** Find ich süß.

**OMAR** Sehr progressiv.

**MURAT** So auf Interkultureller-Austausch-Basis.

**OMAR** Ein schönes Experiment.

**FREDDIE** Ach, fickt euch doch.

**OMAR** Nein, es ist wirklich schön.

**MURAT** Wir gönnen es dir.

**OMAR** Und ihr.

**MURAT** Sie ist eben auch Familie.

**OMAR** Wir halten zusammen.

**MURAT** Aber pass halt auf.

**OMAR** Gewaltvolle Zeit.

**MURAT** Schlechte Zeit.

**OMAR** Fürs Herz.

**MURAT** Wir müssen wachsam sein.

**OMAR** Gerade jetzt.

**MURAT** Kein Platz.

**OMAR** Für Gefühle.

**MURAT** Außer Hass.

**OMAR** Ist das ein Gefühl?

**MURAT** Ich fühl's auf jeden Fall.

**OMAR** *(zu Freddie)* Also, pass auf dich auf. Das ist alles.

**FREDDIE** *(zündet sich eine Sportzigarette an)*  
 Ich weiß. Ihr kennt mich doch. Immer on the run. Aber diesmal ist es echt. Es fühlt sich gut an.  
 Fuck, ich glaube ich liebe sie wirklich. Das Timing, ihr habt ja recht.  
 Es fühlt sich falsch an.  
 Während er auf sein Urteil wartet. Gehe ich in Glücksgefühlen auf.  
 Es fühlt sich komisch an.  
*(zögert)*  
 Wie Verrat.

**MURAT** Life's a bitch, man kann nicht alles haben.

**OMAR** Red keinen Scheiß.

**MURAT** *(nimmt die Sportzigarette entgegen und zieht selbst daran)* Sorry.

**FREDDIE** Alles ein großer Dreck einfach.

**MURAT** *(hustet)*

**FREDDIE** erinnert ihr euch an den Tag.

**MURAT** Der Verhaftung?

**FREDDIE** Was sie in den Nachrichten gesagt haben.

**OMAR** Über diese Polizisten.

**FREDDIE** Verbindungen zu rechten Zellen.

**MURAT** FPÖ'ler halt.

**OMAR** Rechter Schmutz halt.

**MURAT** Nicht alle.

**OMAR** Natürlich nicht alle.

**FREDDIE** Aber irgendwie auch schon.

**OMAR** Wir hätten dabei sein sollen.

**MURAT** Ihn unterstützen.

**FREDDIE** Aber wir waren ja hier.

**OMAR** Wir hätten helfen können.

**MURAT** Ihn freiboxen.

**FREDDIE** Aber wir waren ja hier.

**OMAR** Und eigentlich halten wir uns ja raus.

**FREDDIE** Mittlerweile.

**MURAT** Aber Widerstand.

**OMAR** Ja, zivilen Ungehorsam.

**FREDDIE** Hätten wir schon geleistet.

**OMAR** Gegen diesen braunen Haufen.

**FREDDIE** Muss man eben was machen.  
**MURAT** Mann, überall dieser Dreck.  
**OMAR** Von NSU.  
**MURAT** Bis Hanau.  
**OMAR** Große Probleme!  
**MURAT** Aber in unserem kleinen Land?  
**FREDDIE** Bei uns in Österreich?  
**OMAR** Noch nichts.  
**MURAT** Bis jetzt.  
**OMAR** Kommt noch.  
**MURAT** Die holen uns alle.  
**OMAR** Wir waren aber halt nicht dabei.  
**MURAT** Können wir es überhaupt einordnen?  
**FREDDIE** Die Nachrichten sagen: Er war schuld.  
**OMAR** Die Nachrichten sagen: Die Bullen waren schuld.  
**MURAT** Und es ist klar, wem wir glauben.

*Ein übergreifiger  
störender  
absolut:  
penetranter  
Ton  
grätscht  
dazwischen:  
eine Nachricht  
von  
HASSAN  
erreicht  
zeitgleich  
die drei Smartphones  
und damit die Messengergruppe der Jungs  
mit dem stimmigen Namen:  
STRASSENKÖTER!*

**HASSAN** Brauch noch fünf bis zehn.

*Die Jungs nicken  
zufrieden:  
denn gleich  
sind sie wieder komplett.*

**OMAR** Vielleicht sollten wir mal wieder runterkommen. Rationaler sein. Es im Kontext sehen.

**FREDDIE** Und dann?

**OMAR** Vielleicht einsehen: dass er die Scheiße, für die er reingehen könnte, wirklich gemacht hat.

**FREDDIE** Unfair ist es trotzdem.

**OMAR** Wirklich?

**MURAT** Sei nicht blind.

**FREDDIE** Er hat sich eben gewehrt.

**MURAT** Das passt schon so.

**FREDDIE** Aufstehen ist wichtig.

**MURAT** Wenn solche Wichser wieder meinen, sie wären was Besseres.

**FREDDIE** Deswegen bleibt es unfair.

**OMAR** Aber das Problem, und die Tendenz.

**MURAT** Bleiben ja trotzdem.

**OMAR** Können wir überhaupt was ändern?

**FREDDIE** Wir müssen es probieren.

**MURAT** Und manchmal.

**FREDDIE** Nur im Kleinen denken.

**OMAR** In unserer Situation bleiben.

**FREDDIE** Denn denken wir nur im Großen.

**MURAT** Dann verrecken wir doch allein am Gedanken.

**OMAR** *(greift nach der Sportzigarette)* Fuck.

**MURAT** Dachte, du hörst auf?

**OMAR** Nicht, wenn einer von uns reingeht.

**FREDDIE** Vielleicht reingeht!

**OMAR** Natürlich.

**MURAT** Alles noch in der Schwebel.

**FREDDIE** Aber ich verstehe es nicht.

**MURAT** Ich verstehe vieles nicht.

**FREDDIE** Die Sache mit den Strukturen, der Gewalt, einfach alles. Woher das kommt, wohin es will. Ich versteh es nicht.

**MURAT** Ist doch einfach.

**OMAR** Einfaches Prinzip.

**MURAT** Einfach und verständlich.

**FREDDIE** Also, wie funktioniert das: das mit dem Bösen?

*(bereit für seinen Auftritt, seine Ansprache, den Monolog der Verdrängung (?) oder der Aufarbeitung (!))*

Es ist nicht einfach, es war nie einfach. Es geht um Lebensgeschichten, über Jahrzehnte miteinander verstrickt.

CHECKT IHR DAS NICHT? Am Ende dieser beschissenen Reise stehe ich dann aber da und weiß gar nichts. BIN ICH WIE DIE? Und wer sind die überhaupt?

Mein Großvater, der war Teil des Nazi-Packs. Nicht, weil er gezwungen wurde oder einfach keine Wahl hatte, keine dieser Ausreden. Bei vollem Bewusstsein, komplett freiwillig hat er mitgemacht. Wahrscheinlich hat es ihm noch Freude bereitet, er hielt es für richtig.

Und heute noch, da geht es weiter, nur bisschen anders. Er lebt nicht mehr, aber seine Gedanken haben die Runde gemacht, in der halben Familie. Bei diesen Treffen, abseits von Wien, alles andere als: links. Diese Halbtoten brüllen Propagandadreck, Verschwörungstheorien, diese Ängste, und schieben weiter alles in die Schuhe derer, die schon genug erlitten haben.

UND ICH MUSS KOTZEN! Jedes einzelne Mal.

Meine halbe Familie einfach, und die andere Hälfte schweigt auf ewig. Nichts mit Aufarbeitung: nur Stille. Aber in dieser Stille, heimlich in den Häusern, da ist das laute Posaunen und der laute Hass die Tagesordnung.

Die Vernunft schweigt gerne, aber der Frust, das Böse schreit. Ist das nicht die größte Gefahr?

**MURAT** Mann, das ist eben Österreich. Die wird es immer geben.

**OMAR** Die reden halt viel.

**MURAT** Und die anderen eben nicht.

**OMAR** Ist normal.

**MURAT** Was bleibt denen sonst?

**OMAR** Stammtischtalk halt.

**MURAT** Im Beisl nebenan.

**OMAR** Mittags schon acht Bier intus.

**MURAT** Unterm Tisch einen kleinen Hitlergruß.

**OMAR** Aber nur unterm Tisch.

**MURAT** Und natürlich niemals draußen.

**OMAR** Diskretion!

**FREDDIE** Es ist meine Familie.

**MURAT** Ist doch einfach.

**OMAR** Eine simple Stammbaumanalyse.

**FREDDIE** Ist der Scheiß am Ende im Blut?

**OMAR** Ja.

**MURAT** Genau.

**OMAR** Im Blut.

**MURAT** Die ganze Geschichte.

**OMAR** Die Vergangenheit.

**MURAT** Die Gegenwart.

**OMAR** Die Zukunft.

**FREDDIE** Alles im Blut?

**OMAR** Also die Wahrheit.

**MURAT** Die Erkenntnis.

**OMAR** Du bist ein Nazi.

**MURAT** Sorry, Bruder.

**OMAR** Das Blut, kann man eben nichts machen.

**MURAT** Immer das Blut.

**OMAR** Im Bauch von Maman.

**MURAT** Beginnt es mit Unschuld.

**OMAR** Aber erstmal auf der Welt.

**MURAT** Verspricht das erste Gekreische.

**OMAR** Der erste Atemzug.

**MURAT** Nur noch Schuld.

**FREDDIE** Also schon bei der Religion angekommen?

**MURAT** Sünde! Sünde! Sünde!

**FREDDIE** Dieser christliche Scheiß?

**MURAT** Anpassung, Bruder.

**OMAR** Leben in einem christlich geprägten Staat.

**MURAT** Das Abendland!

**OMAR** Wieder: christliches Blut!

**MURAT** Adliges Blut.

**FREDDIE** Dreckiges Blut.

**OMAR** Geschändetes Blut.

**FREDDIE** Ich glaub euch den Blutscheiß nicht.

**OMAR** Das ist die erste Phase.

**MURAT** Verdrängung!

**FREDDIE** Ihr macht es euch zu einfach.

**MURAT**                    *Uns* meinst du.

**OMAR**                     Wir sitzen im selben Boot.

**MURAT**                    Bis sie es am Mittelmeer abschießen.

**OMAR**                     Und wir untergehen.

**MURAT**                    Das Blut eins wird mit dem Salzwasser.

**OMAR**                     Vielleicht wäscht uns das ja wieder rein?

**MURAT**                    Sauberes Blut, erst nach dem Tod.

**FREDDIE**                 Das Blut. Das Blut. Das Blut. Das kann doch nicht sein. Das ist zu einfach.

**OMAR**                     Manchmal ist es einfach.

**FREDDIE**                 Und irgendwie verstehe ich euch ja.

**MURAT**                    Manchmal ist es alles wahr.

**FREDDIE**                 Und irgendwie möchte ich euch aber nicht glauben.

**MURAT**                    Wieder:

**OMAR**                     Verdrängung!

**FREDDIE**                 Wir drehen uns im Kreis.

**MURAT**                    Ein Leben lang.

**OMAR**                     Das ist alles, was wir können: hechelnd im Hamsterrad.

**MURAT**                    Aber schäm dich nicht.

**OMAR**                     Genau, schäm dich nicht.

**FREDDIE**                 *(zu Omar)* Und was ist mit dir? Europa, Frankreich, Kolonialisierung?

**MURAT**                    Napoleon!

**FREDDIE**                 Ein revolutionärer Diktator!

**MURAT**                    Da steckt immerhin Revolution drin.

**FREDDIE**                 Aber auch Diktatur.

**OMAR**                     Ach, diese Typen damals.

**MURAT**                    Das reicht nicht.

**OMAR** Was reicht nicht?

**FREDDIE** Wenn ihr sagt, ich bin ein Nazi. Dann sag ich dir, du bist das Erbe einer Kolonialmacht!

**OMAR** *(zu Murat)* Gibst du ihm Recht?

**MURAT** Ja.

**FREDDIE** Keiner hier ist frei von Schuld.

**OMAR** Also, wie funktioniert das: das mit der Schuld?

*(bereit für seinen Auftritt, seine Ansprache, den Monolog der Verdrängung (?) oder der Aufarbeitung (!))*

Schuld zieht sich durch alle Geschichten, Familien, alle Orte dieses gottverdammten Kontinents.

UND ES STÖRT MICH DOCH AUCH!

Immer wieder, auf Heimaturlaub: der Rassismus, anders als hier. Aber auch heftig, ja, vielleicht sogar heftiger in den Kern, in den Boden, in die Köpfe eingesickert.

Auch meine Mutter ist keine Heilige, sie tut zwar so, ich weiß aber, was sie denkt. Und manchmal auch ausspricht. Trotz meines Vaters, den sie liebt, ist auch für sie Weiß nicht automatisch gleich Schwarz, und Schwarz nicht gleich Weiß. Sie kategorisiert in richtig und falsch, in kleinen Alltäglichkeiten und im großen Politikum.

Paris ist auch nicht das ganze Land: die Provinz denkt oft noch härter, noch hässlicher. Dort, wo die Eltern meiner Mutter herkommen: noch schlimmer, noch schonungsloser.

Was kann sie aber schon dafür? Was kann mein Vater schon dafür?  
WAS KANN ICH DAFÜR?

Diese Kolonialgeschichte, die große Schuld, die dieses Land trägt, wie so viele andere. Nordafrika, Westafrika, Madagaskar, wir reden über knappe sechzig Jahre erst, die vergangen sind. Ich könnte noch Weitere aufzählen. Biografien und Heime, die ihnen nicht gehörten, einfach an sich gerissen, wegen: falscher Überlegenheit, und ekelhafter Erhabenheit, wegen: giftigem Kapitalismus und vererbtem Rassismus.

Aber: Es ist die Schuld des Landes meiner Eltern. Ist es dann auch meine Schuld?

**FREDDIE** Ein europäisches Phänomen.

**MURAT** Ein europäisches Problem.

**OMAR** Und wieder das Blut, nicht wahr?

**MURAT** Jawohl, ja.

**FREDDIE** Hast du selber gesagt.

**OMAR** Ja, eh, aber.

**FREDDIE** Aber es ist unfair?

**OMAR** Es tut weh.

**FREDDIE** Irgendwie schon.

**OMAR** Wir tragen das in uns.

**FREDDIE** Irgendwie schon.

**OMAR** Und haben keine Wahl.

**MURAT** So ist das eben.

**OMAR** *(zu Murat)* Und du?

**MURAT** Was ich?

**OMAR** Die Sache mit der Religion.

**FREDDIE** Islam, auch nicht gerade harmlos.

**MURAT** Sag ich doch, Nazi.

**FREDDIE** Ich sag nur. Verschlossenheit ist nicht nur europäisch.

**MURAT** Was, verschlossen?

**OMAR** Verschleiert.

**MURAT** Ihr seid doch beide scheiße!

**OMAR** Beruhig dich.

**FREDDIE** Wir sagen ja nur, dass es nicht nur uns trifft.

**MURAT** Also, wie funktioniert das: das mit dem Hass?

*(bereit für seinen Auftritt, seine Ansprache, den Monolog der Verdrängung (?) oder der Aufarbeitung (!))*

Immer derselbe Scheiß, again and again. Islam so böse, Islam so gefährlich.

WAS HAB ICH DAMIT ZU TUN?

Mutter trägt ein Kopftuch: na und? Vater währenddessen ein Teddybär, kein Tyrann. Sie ist die Chefin, nichts mit Unterdrückung, keine Klischees.

Und ich steh dazwischen. Mann, ich praktiziere nicht, ich glaube nicht. ICH SEH EINFACH NUR SO AUS!

Und diese Idioten, die im Namen dieser friedlichen Religion einfach Leben vernichten. Einzelne missbrauchen den Glauben, und dadurch werden alle gefickt: meine Mutter, mein Vater, ich. Terror, Bruder, hört doch damit auf, oder glaubt ihr nicht, ich wäre da genauso umgekommen, im Bermudadreieck, wenn ich dort gewesen wäre? GLAUBT IHR ECHT DIE HÄTTEN MICH NICHT AUCH GEKILLT? Die machen ja keinen Unterschied, ob ich braun bin oder nicht.

Aber an den Tagen danach wurden die Unterschiede doch wieder gemacht: und die Leute auf der Straße dachten ernsthaft, ich würde ihnen im nächsten Moment was antun.

Also, ehrlich: am 2. November 2020 am Schwedenplatz. Wenn ich daran denke, dann trauere ich um diese armen Unschuldigen. Und um die Unschuldigen, die nur in Frieden ihre Religion leben wollen.

Mann, das ist die Welt, in der ich lebe: immer irgendwo dazwischen. Die einen schreien „ISLAMISIERUNG DES ABENDLANDES!“ und ich schrei zurück „GEHT'S MIR NICHT AM OARSCH!“

Wer gewinnt? Wer schreit lauter?

**OMAR**

Das sagen wir doch die ganze Zeit.

**FREDDIE**

Wir stecken in irgendeinem komischen Spalt zwischen Wien und Vergangenheit.

**OMAR**

Und keiner versteht uns.

**MURAT**

Wir drei, wir teilen zwar nicht dasselbe Blut.

**FREDDIE**

Dafür aber den Umstand, dass wir vorbelastet sind.

**OMAR**

Es durch uns hindurchfließt, und uns dadurch dann doch alle vereint.

**MURAT**

Manche mehr, manche weniger.

**FREDDIE**

Bei uns dreien aber zu gleichen Teilen.

**MURAT**

Die Ausländerkarte.

**OMAR**

Was?

**MURAT** Ich spiel sie.

**OMAR** Schon wieder?

**FREDDIE** Feigling.

**MURAT** Der Joker. Hiermit, jetzt, offiziell, gespielt.

**OMAR** So einfach geht das nicht.

**MURAT** Eigentlich schon.

**FREDDIE** Ich spiel die Weißen-Karte.

**MURAT** Die spielst du jeden Tag.

**FREDDIE** Und du?

**MURAT** Ich bin halt braun.

**OMAR** *(unterbricht)* Wir drei sind doch im Grunde gleich.

**FREDDIE** Gleich dumm?

**MURAT** Gleich am Arsch?

**OMAR** Denkt doch dran zurück.

**MURAT** Damals mit sechzehn?

**FREDDIE** Uh, jetzt kickt aber die Jugend.

**MURAT** Schulhoftickerei.

**FREDDIE** Die Blüten waren rein.

**OMAR** Eigentlich war das Zeug richtig billig.

**MURAT** Und schlecht.

**FREDDIE** Aber es hat geschmeckt!

**MURAT** Es war ein großer Spaß.

**FREDDIE** Reizvoll.

**MURAT** Gefährlich.

**FREDDIE** Und ertragreich.

**OMAR** Naja, das meiste Zeug haben wir selber geraucht.

**MURAT** Man muss es doch probieren.

**FREDDIE** Bevor man es auf den Markt schmeißt.

**OMAR** Und wo sind wir jetzt?

**MURAT** Na hier.

**FREDDIE** Auf dieser Parkbank.

**MURAT** Noch immer.

**OMAR** Und machen genau gar nichts.

**MURAT** Wenigstens ticken wir nicht mehr.

**FREDDIE** *(zu Omar)* Du hast es selber gesagt.

**MURAT** Sind alle gleich.

**FREDDIE** Haben alle enttäuscht.

**MURAT** Nur Scheiße gebaut.

**OMAR** Mit der Zeit.

**MURAT** Die Zukunft fürn Arsch.

**FREDDIE** Die Eltern enttäuscht.

**OMAR** Jeder auf seine Art.

**MURAT** Die Familien gespalten.

**OMAR** Jeder auf seine Art.

**FREDDIE** Aber die Parkbank bleibt.

**OMAR** Wir bleiben.

**MURAT** Die verlorenen Söhne!

**FREDDIE** Lost Boys!

**MURAT** Mit Depressionen im Ghetto!

*Stille.*

**OMAR** Vielleicht.

**FREDDIE** Ja, vielleicht.

**MURAT** Sind wir wirklich alle am Arsch.

**FREDDIE** Schämen wir uns?

**MURAT** Keine Scham.

**OMAR** Niemals.

**OMAR/MURAT/FREDDIE** GANZ EUROPA IST DOCH AM ARSCH!

## SZENE 3!

*Es sind sechs Minuten vergangen  
und die Sportzigaretten aufgeraucht.  
Der Teer des Tabaks.  
Der Stoff der Blüten.  
Alles gelandet: im Blut.  
Und HASSAN erscheint wie angekündigt.  
Die anderen rücken auf  
und HASSAN zwingt sich ganz links  
neben OMAR auf die Parkbank.*

**FREDDIE** (zu Hassan) Woran denkst du?

**MURAT** Woran soll er denken?

**OMAR** Gar nichts kann er denken!

**FREDDIE** Ich hab ihn gefragt!

**MURAT** (zu Hassan) Also?

**OMAR** (zu Hassan) Also?

**FREDDIE** (zu Hassan) Also, Bruder?

**HASSAN** Schuld.

**MURAT** Deine?

**OMAR** Unsere?

**HASSAN** Meine.

**OMAR** Es ist aber unsere.

**FREDDIE** Vielleicht.

**MURAT** Wir haben gemeinsam begonnen.

**FREDDIE** Es hätten wir sein können.

**OMAR** Und nicht dein Bruder.

**MURAT** *U n s e r* Bruder!

**FREDDIE** Du bist doch schon längst raus.

**OMAR** Aus dem Geschäft.

**MURAT** *Wir* sind schon längst raus.

**OMAR** Aus dem Geschäft.

**HASSAN** Aber eigentlich hat es mit mir angefangen, habt ihr das vergessen? Aus Spaß, aus Dummheit: einfach damit begonnen. Euch da mitreingezogen, ihn da mitreingezogen. Ich vergesse das nicht. Werde ich niemals.

**OMAR** Es war nicht nur deine Entscheidung.

**FREDDIE** Wir wollten das auch.

**MURAT** *Du* alleine trägst keine Schuld.

**OMAR** Wenn, dann *wir* alle.

**HASSAN** Aber eigentlich.

**MURAT** Trägst du keine Schuld!

**OMAR** Darfst du dich nicht fertigmachen!

**FREDDIE** Musst du dich nicht rechtfertigen!

**HASSAN** Ihr habt doch gefragt, woran ich denke.

**FREDDIE** Ja, und wir sagen: scheiß auf Schuld, drehen wir es einfach um!

**MURAT** Niemand hat Schuld!

**HASSAN** Nicht mal er?

**FREDDIE** Nicht mal er!

**HASSAN** Naja.

**MURAT** In unserem kleinen Biotop, in unserer Wahrnehmung: Da verdient er was Besseres.

**FREDDIE** Verdient er mehr.

**OMAR** Wir alle.

**HASSAN** Ich denke an Verantwortung.

**MURAT** Wieso das auch noch?

**FREDDIE** Wessen Verantwortung?

**HASSAN** Meine: Ich werde sie übernehmen. Ich muss es, zumindest fühlt es sich so an.

Ich kann ihn nicht vor dem Urteil bewahren oder ihn aus dem Gefängnis befreien. Ich kann nur draußen tun, was alle für richtig halten. Die Wogen glätten. Schauen, dass alle zufrieden sind. Ich bin dabei scheißegal. Es geht nur um das Gleichgewicht.

**FREDDIE** Du machst das schon gut.

**MURAT** Du hast dich auch ein bisschen befreit: von uns.

**OMAR** Nicht mehr jeden Tag hier auf der Parkbank. Nur noch jeden zweiten, vielleicht jeden dritten Tag. Das Studium, du jammerst die ganze Zeit. Aber am Ende des Tages wirst *du* die Verantwortung übernehmen. Ob *du* möchtest oder nicht.

**MURAT** Möchtest du eigentlich?

**FREDDIE** Also, ehrlich?

**HASSAN** Nein, eigentlich nicht.

**FREDDIE** Möchte doch keiner ...

**MURAT** Aber *wir* verschieben die Verantwortung auch nicht!

**FREDDIE** Oh nein!

**MURAT** So sind wir nicht.

**OMAR** Wir sind mit dir.

**FREDDIE** Shirin ist mit dir.

**MURAT** Wir tragen alle unsere Päckchen.

**FREDDIE** Machen, was wir für richtig halten.

**HASSAN** Und das wäre? Was macht ihr Großartiges?

**OMAR** Wart ab.

**MURAT** Wart ab?

**FREDDIE** Ja, einfach abwarten.

**HASSAN** Ja, ja, warten wir ab ...

*Und da weiß Hassan noch nicht  
was in den Köpfen seiner Jungs*

*begonnen hat:  
zu gedeihen  
zu reifen  
bald voll ausgewachsen zu sein  
und sie wissen es selber noch nicht:  
wo sie sich verrennen  
auf der Suche:  
nach Halt  
denn sie wissen doch selber nicht:  
was sie da tun  
in ihrer Stadt.*

**HASSAN**

Das bisschen Gras, wir waren Kinder, Kleinkram. Kurz abgerutscht, kurz ausgerutscht, irgendwie alles naiv, alles dumm. Aber witzig war es schon: mal abgesehen von allem, was danach kam.

*Die Freundschaft blüht auf  
und für kurze Zeit  
können sie  
einfach loslassen  
in dieser Konstellation  
die ihnen so vertraut ist  
wo sie sich wohlfühlen  
schallend laut lachen  
gemeinsam  
wie damals  
doch ebbt es ab  
muss es  
und wird leiser  
zu einem seichten  
unschuldigen Kichern  
und  
dann  
muss  
HASSAN  
laut  
schlucken.*

**HASSAN**

Jungs, wir müssen aufwachen, aus dem Albtraum. Und uns der Realität stellen. Es hat doch angefangen mit uns. Hört es aber auch auf mit uns?

## SZENE 4!

*Ein Gemeindebau in Rudolfsheim-Fünfhaus  
in der spärlich, aber zielgerichtet ausgestatteten Zweizimmerwohnung  
in der minimalistisch, aber modern eingerichteten Küche  
manch feinsäuberlich kuratierte Designerstücke verteilt  
und trotz heller Innengestaltung  
herrscht draußen Schlechtwetter  
doch irgendwoher schummelt sich  
ein kleines bisschen Sonnenlicht  
durch das schmale Küchenfenster.  
SHIRIN kocht Kaffee.  
HASSAN sitzt am kleinen Küchentisch  
und das kleine bisschen Sonnenlicht  
verschwindet gänzlich.*

**SHIRIN** Ich habe es ihm gesagt.

**HASSAN** *(schweigt)*

**SHIRIN** Mach was Ehrliches.

**HASSAN** *(schweigt)*

**SHIRIN** Integriere dich!

**HASSAN** *(schweigt)*

**SHIRIN** Sei gut. Sei brav. Sei keine Schlagzeile. Sei ein positives Beispiel.

**HASSAN** Von Integration?

**SHIRIN** Ja, sei einer von denen.

**HASSAN** Was hat das mit Integration zu tun?

**SHIRIN** *(setzt sich an den Tisch)* Bist du dumm?

**HASSAN** Wir sind hier geboren: in Wien. Du, ich, unser Bruder: sind Kinder dieser Stadt

*Er versinkt ganz kurz  
in eine andere Zeit  
in einen anderen Ort  
und lädt seine Schwester ein.*

**HASSAN**

Denk doch mal an das letzte Mal in Teheran.

*SHIRIN*

*nähert sich ihrem Bruder an  
während vor ihnen  
die Vergangenheit stattfindet:  
denn sie waren nur Kinder  
spielten in der staubigen Straße  
vor dem Haus ihrer Großtante  
da*

*in Teheran.*

*Die Sprache ihrer Eltern  
die Sprache ihrer Familie  
laute Stimmen  
prächtiges Gelächter  
Baba und Amu rauchten  
ihre Zigaretten  
und sprachen dabei  
über Geld  
und Kultur  
über Politik  
und Wandel*

*sie sprachen über Zukunft  
und sahen ihrer Zukunft  
beim Spielen zu.*

*Es waren Zeiten*

*in denen ein Wort so oft fiel:*

*REGIME*

*und sich wie ein dunkler Mantel  
über ihrer Straße ausbreitete  
die Alten beschäftigte  
auf Trab hielt  
beängstigte  
und sich in die Köpfe  
der Geschwister  
brannte.*

*In die Köpfe  
dieser drei Kinder  
mit brauner Haut  
in dieser Stadt  
in diesem Land*

*dort*

*wo sie nicht auffielen  
wo sie aussahen  
wie alle anderen  
da spielten sie*

*schrien sie  
durften  
inmitten des kindlichen Chaos  
und der Sorge der Alten dazwischen  
einfach nur  
s e i n.*

*Und dieses Bild  
ist keine Verklärung!  
Dies ist die Erklärung  
eines Weges  
vom Ursprung  
hin zum Anderssein.*

*Und dies ist  
ein Moment der Annäherung!  
Von Geschwistern  
die sich wiederfinden  
und weitersuchen  
während sich Tränen  
in ihren Augenwinkeln bilden.*

*Die Kinder von früher  
sitzen hier  
in dieser Küche:  
nur einer fehlt.*

**HASSAN**

Aber wir waren eigentlich nur zu Besuch: Gäste in diesem Land. Und danach ging es zurück nach Wien: nach Hause.

*Und  
SHIRIN  
weicht aus  
und  
die Annäherung:  
verfliegt.*

**SHIRIN**

Was sollte ich aber auch dort? Hier habe ich einen Abschluss, drüben würde ich verschleiert rumlaufen. Hätte kaum eine Perspektive. Dein Bild von dort ist getrübt. Da stimmt ganz grob was nicht.

**HASSAN**

Wieso sagst du sowas?

**SHIRIN**

Wieso ich die Wahrheit sage?

**HASSAN** Das Land ist schön. Die Politik gefickt. Das eine radiert das andere nicht aus.

**SHIRIN** Die Politik überschattet alles.

**HASSAN** Die ändern gerade was. Revolution vor unseren Augen.

**SHIRIN** Die drehen sich im Kreis. Seit ich denken kann: die Hoffnung, der Aufstand. Aber auch seit ich denken kann, im nächsten Moment: der Frust, die Niederstreckung.

**HASSAN** Sie versuchen es, sie werden es schaffen.

**SHIRIN** Seit wann bist du ein Fan von Revolution? Von Aufstehen? Von Einstehen?

**HASSAN** Ich sage ja nur, dass du unfair bist.

**SHIRIN** Aber soll ich diese religiös-verblendeten Werte mithierherschleppen?

**HASSAN** Könnte ein blaues Wahlplakat sein. Wie damals in der Donaustadt. Gepflastert mit diesen Sprüchen.

**SHIRIN** Ist doch so. Hier, die westliche Welt. Hier, ein Leben. Was wäre dort?

**HASSAN** Und meine eigene Schwester spricht es denen nach.

**SHIRIN** Du weißt genau, was ich meine. Aber du willst mir nicht zuhören! Österreich hat uns alles gegeben!

**HASSAN** Österreich gibt mir die Kugel.

**SHIRIN** Und der Iran?

**HASSAN** Sei nicht so hart.

**SHIRIN** Ist doch so. Also, hier anpassen und besser leben: That's it.

**HASSAN** Aber es ist doch unser Zuhause, innen drin. Dort sind wir die Masse!

**SHIRIN** Nur, weil wir braun sind?

**HASSAN** Shirin, es ist doch irgendwie unsere Heimat.

**SHIRIN** Scheiß auf Heimat.

**HASSAN** Ja, scheiß auf das Wort. Aber die Bedeutung?

**SHIRIN** Scheiß auch auf die Bedeutung.

**HASSAN** Dann aber so richtig. Hier und dort gleichermaßen.

**SHIRIN** Sowieso.

**HASSAN** Also einfach heimatlos?

**SHIRIN** Schau dir unseren Pass an, dann hast du die Antwort.

**HASSAN** Ja, ja, das Papier.

**SHIRIN** Es sagt einfach alles.

**HASSAN** Ja, aber was, wenn es das Falsche sagt?

**SHIRIN** Wovor hast du Angst?

**HASSAN** Es geht nicht nur um mich.

**SHIRIN** Sondern wieder um die anderen?

**HASSAN** Lies doch mal zwischen den Zeilen! Da steht es, Schwarz auf Weiß: Die Namen – fremd! Oh, schon wieder Kanaken? Ja, schön, in Wien geboren. Aber langsam werden das viele – fremd! Die Augen, die glänzen – fremd! Die Augen, die schreien: Nehmt uns doch so wie wir sind. Aber egal, was wir machen. Egal, was du machst. Egal, was ich mache. Wir bleiben immer anders, Schwester. Und bei Anderssein: geht der Alarm so richtig los und alle haben Angst.

**SHIRIN** Ich habe keine Angst.

**HASSAN** Weil du die Augen verschließt.

**SHIRIN** Maman hat auch keine Angst.

**HASSAN** Sicher?

**SHIRIN** Ja, sicher. Ihre Erziehung basiert auf Rationalität. Sie hat uns von Anfang an, seit Kindertagen, auf das Leben in diesem Land vorbereitet. Ohne Angst, sie ist tough.

**HASSAN** Ihr seid tough.

**SHIRIN** Waren wir immer. Mussten wir immer sein.

**HASSAN** Aber weißt du, warum?

**SHIRIN** Der Mann erklärt mir jetzt, warum ich eine starke Frau bin?

**HASSAN** Sorry.

**SHIRIN** Ich kann den Punkt schon selber bringen.

**HASSAN** Dann bring ihn.

**SHIRIN** Die Geschichte hat uns tough gemacht. Für Maman war es: Kein Iran mehr, ziemlich schnell eine neue Realität. Und genauso schnell: Adaption. Die Muttersprache verbannt von öffentlichen Orten. Überall nur Deutsch reden. Eben: nicht auffallen.

**HASSAN** Du gibst mir Recht? Wir gehören hier nur hin, wenn wir nicht abweichen? Abweichen von einer Norm, bei der wir gar kein Mitspracherecht haben?

**SHIRIN** Nein, denn der Unterschied, für uns Geschwister: Teheran nur noch eine Erinnerung. Wir sind Österreicher, wir drei, wir mussten das nicht werden. Wir sprechen doch besser Deutsch als Farsi. Wir sind hier geboren, zur Schule gegangen, haben Scheiße gebaut, studiert, uns verliebt, den ganzen Kreislauf durchgemacht: hier.

**HASSAN** Also, auf dem Papier, da dürfte sich doch keiner über uns beschweren?

**SHIRIN** Das Papier, der Pass: verspricht unseren Platz.

**HASSAN** Das Papier ist aber egal, wenn unsere Fressen vor dem Richter stehen.

**SHIRIN** Nein, ein vernünftiger Rechtsstaat heißt: alles gut, alles fair.

**HASSAN** Du bist verblendet.

**SHIRIN** Ist doch so.

**HASSAN** Und was passiert gerade bei unserem Bruder?

**SHIRIN** Die Justiz greift.

**HASSAN** Greift uns an!

**SHIRIN** Als Österreicher kommt man gar nicht erst in so eine Situation, da fängt es schon mal an!

**HASSAN** Dein Rechtsstaat hat es doch auf uns abgesehen!

**SHIRIN** Und glaubst du, im Iran herrscht überhaupt so etwas wie ein Recht?

**HASSAN** Wären diese Wichser drüben nicht an der Macht, Shirin, dann wäre unsere Familie einfach dortgeblieben. Dann würdest du Österreich nicht einmal kennen!

**SHIRIN** Ich kenne unser Österreich besser als deren Iran, diese Mullah-Version davon.

**HASSAN** Scheiß auf *d e r e n* Iran! Zusammen brachten wir eben ein bisschen von *u n s e r e m* Iran nach Wien. Die Kultur, das Lebensgefühl: die Poesie und den Durst nach Wein. Eigentlich nicht so anders, als es

hier schon immer war, oder? Die Melancholie und das Saufen. So weit liegen die Welten ja dann doch nicht auseinander. Diese Community, hat das nicht was Schönes? Die Hälfte der Taxifahrer in dieser Stadt spricht unsere Sprache. Sie sind smart, haben mehr verdient, nach der Flucht. Die Realität: Sie kutschieren ständig irgendwelche Weißen herum, zwölf Stunden am Tag, bis in die Nacht! *D a s*, Shirin, das gibt ihnen Österreich.

**SHIRIN** Ja, und die andere Hälfte sind Ärzte oder Anwälte.

**HASSAN** Shirin, bitte, wirklich: Halt's Maul.

**SHIRIN** Hassan, bitte, nein, mache ich nicht.

**HASSAN** (*winkt ab*) Was ich sagen will: Alle sind sich ihrer Wurzeln bewusst, vergessen sie nicht.

**SHIRIN** Du willst eigentlich was anderes sagen.

**HASSAN** Was denn?

**SHIRIN** Ein bestimmtes Wort.

**HASSAN** Diaspora?

**SHIRIN** Diaspora! DIASPORA! D I A S P O R A! Immer dasselbe Wort. Hat es überhaupt noch eine Bedeutung, oder ist es nur ein gutes Schlagwort. Inflationär gebraucht. Als ob es ein Argument wäre. Als ob es einen Unterschied macht. Wir sind nicht die Diaspora, Hassan.

**HASSAN** Aber die Kinder der Diaspora!

**SHIRIN** Diaspora, Diaspora, ich kann es nicht mehr hören.

**HASSAN** Diaspora! Diaspora! Ist eben die Hymne von Maman und Baba!

**SHIRIN** Ja und unsere Hymne: Heimat großer Töchter und Söhne!

**HASSAN** Ja und als Nächstes Arm in Arm im Stadion „I AM FROM AUSTRIA“ mitgröhlen.

*Sie halten den Atem an  
als ob sie es zurückhalten  
wollen  
und dann  
bricht der Damm  
und  
sie beginnen  
lauthals  
zu lachen*

*wie die Kinder  
die sie einst waren.*

**SHIRIN** Weißt du noch, in der Schule?  
**HASSAN** Wie die uns in den Islamunterricht stecken wollten.  
**SHIRIN** Und wie Maman kam.  
**HASSAN** Die angeschrien hat.  
**SHIRIN** KEIN ISLAM! KEIN ISLAM! ALLES, NUR KEIN ISLAM!  
**HASSAN** Nur in Römisch-Katholisch!  
**SHIRIN** Oder höchstens noch in Ethik!  
**HASSAN** Sie ist da so wie wir.

*Die Stimmung  
abermals:  
gekippt.*

**SHIRIN** Meidet Religion.  
**HASSAN** Sie hat Teile ihrer Persönlichkeit aufgegeben.  
**SHIRIN** Damit wir zu etwas Größerem werden.  
**HASSAN** Aber eigentlich war sie ja nie so wirklich religiös.  
**SHIRIN** Du bist drüben gezwungenermaßen religiös. Automatisch, auf dem Papier: Islam.  
**HASSAN** Und auf dem Papier: geht jetzt unser Bruder vielleicht rein.  
**SHIRIN** Ich vermisse die Zeiten.  
**HASSAN** Kindheit?  
**SHIRIN** Einfach alles, bevor es kompliziert wurde.  
**HASSAN** Weißt du, woher das kam? Das Unbesorgte?  
**SHIRIN** Bitte, Hassan, wiederhol deine Thesen jetzt nicht schon wieder.

**HASSAN** Weil wir diese Sachen nicht verstanden haben. Diese Witze, diese Sprüche, diese Bemerkungen.

**SHIRIN** Dieser eine besondere Ton.

**HASSAN** Der mitschwang.

**SHIRIN** Der alles übertönte.

*Stille.*

**HASSAN** Wofür stehst du eigentlich?

**SHIRIN** Wofür ich stehe?

**HASSAN** Ja, wofür stehst du überhaupt ein?

**SHIRIN** Selbstbestimmung, für die Macht, es eigenhändig zu steuern, wie unser Leben aussieht. Und aussehen kann. Das heißt: Ich bin eine von acht Millionen, das heißt auch: Ich weiß, wo ich stehe. Wer ich bin, in dieser Gesellschaft.

**HASSAN** Du biederst dich an, das ist alles, was du machst!

**SHIRIN** Ich beweise mich!

**HASSAN** Musst du aber nicht!

**SHIRIN** Müssen *wir* sehr wohl!

**HASSAN** Dieses Akademikerding, das ist auch nur Flucht.

**SHIRIN** Flucht nach vorne: Ein Unititel bedeutet Zukunft.

**HASSAN** Und jetzt klingst du wie Maman.

**SHIRIN** Hassan, bitte, wirklich: Halt's Maul.

**HASSAN** Unser Bruder. Es war einfach eine Dummheit.

**SHIRIN** Es waren viele Dummheiten.

**HASSAN** Aber es ist eben unser Bruder.

**SHIRIN** Und damit müssen wir leben.

*Der Kaffee  
fließt in die Tassen  
und durch den Rachen  
in den Magen.*

**HASSAN** Darf ich rauchen?  
**SHIRIN** Nein.  
**HASSAN** Sag ich doch, wie Maman.  
**SHIRIN** Maman hätte dir schon längst eine verpasst.

*Ein Aschenbecher  
knallt auf den Tisch.*

**SHIRIN** Ich bin nicht wie sie. Dafür wirst du immer mehr wie Baba. Immer stiller.  
**HASSAN** *(schweigt)*  
**SHIRIN** Immer reservierter. Auf der Oberfläche.  
**HASSAN** Unauffällig, so wie du es willst.  
**SHIRIN** Aber darunter? Unkontrollierbar.  
**HASSAN** Das ist ganz einfach nur Wut.  
**SHIRIN** Ihr und eure Wut. Wie Baba. Immer nur Wut. Bedacht auf Revolution. Das Thema hatten wir schon. Wir brauchen keine Revolution! Drüben vielleicht, doch nicht hier!  
**HASSAN** Vielleicht ja doch.  
**SHIRIN** Wofür?  
**HASSAN** Damit die Wut auch irgendwas bringt.  
**SHIRIN** Du zerbrichst daran. So wie ...  
**HASSAN** So wie Baba?  
**SHIRIN** So wie Baba.

*Kurze Pause  
in der  
sie schweigen:  
in der  
Zigarettenqualm  
und Kaffeegeruch  
den Raum füllen.*

**SHIRIN** Wie läuft's eigentlich?

**HASSAN** Scheiße.

**SHIRIN** Die Prüfungen?

**HASSAN** Ganz okay.

**SHIRIN** Schaffst du's?

**HASSAN** Wird schon passen.

**SHIRIN** Es muss halt passen.

**HASSAN** Und wenn ich dabei sterbe?

**SHIRIN** Wir reden über einen Abschluss, keinen Abschied.

**HASSAN** Universität bedeutet Krieg.

**SHIRIN** Es bedeutet Wissen! Gehirn einschalten und denken.

**HASSAN** Wie soll ich denken? Bei dieser ganzen Scheiße?

**SHIRIN** Er ist drinnen, du bist draußen. Konzentrier dich!

**HASSAN** Mir fällt es schwer: reden und atmen, wie soll ich da: leben und planen?

**SHIRIN** Er ist drinnen, du bist draußen. Du hast die Chance!

**HASSAN** Mich zu ergeben?

**SHIRIN** Unseren Eltern eine Zukunft zu geben.

**HASSAN** Und das kann ich nur als Arzt?

**SHIRIN** Das kannst du mit Karriere und Stabilität.

**HASSAN** Das sagt das System. Darf ich aber auch was sagen?

**SHIRIN** Das System sagt nur eine Sache, immer und immer wieder: Du hast die Chance!

**HASSAN** Traurig zu werden?

**SHIRIN** Die Familienhistorie reinzuwaschen.

**HASSAN** War sein Leben nichts wert?

**SHIRIN** Seine Vita ist beschmutzt.

**HASSAN** Wieso müssen wir ihn wegwaschen?

**SHIRIN** Weil wir sonst nicht klarkommen. Unsere Eltern nicht klarkommen.

**HASSAN** Aber er ist doch.

**SHIRIN** Unser Bruder.

**HASSAN** Und wir geben ihn auf?

**SHIRIN** Nein, wir geben uns nicht auf.

**HASSAN** Aber wir sollen seine Lücke füllen?

**SHIRIN** Wir balancieren es aus.

**HASSAN** Wir oder ich?

**SHIRIN** Ich hab meinen Teil getan.

**HASSAN** Du und dein BWL-Scheiß. Wirtschaftsuniversität mit Einschnitt abgeschlossen. Vorzeigestudentin. Vorzeigetochter. Und du denkst, damit wäre es getan?

**SHIRIN** Das ist mehr, als du geleistet hast.

**HASSAN** Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft. Geld, Geld, Geld. Das ist alles, was du getan hast. Alles, was du gelernt hast.

**SHIRIN** Alles, was man braucht in dieser Welt.

**HASSAN** Und alles, was es braucht, um Maman und Baba zufriedenzustellen.

**SHIRIN** Ja, einfach nur durch bisschen Studieren. Gib dir Mühe. Zieh es durch. Danach kannst du machen, was du willst.

**HASSAN** Aber lohnt sich das? Am Ende, da würde ich doch in so einem Krankenhaus auch nur als Vorzeigee exemplar gelten. Zur Schau gestellt werden. Ein Stück Fleisch aus Vorderasien. „Wir sind offen“ und „Wir sind divers“. In diesem akademischen Korsett, da wäre ich nur der Vorzeigeausländer. Dr. House mit Vollbart. Emergency Room mit Gebetsraum. Der wahrgewordene feuchte Traum des Orients.

**SHIRIN** Fertig?

**HASSAN** Kann auch weitermachen.

**SHIRIN** Bitte nicht.

*Stille.*

**HASSAN** Weißt du eigentlich, wie das ablief?

**SHIRIN** Bei der Festnahme?

**HASSAN** War wohl hässlich.

**SHIRIN** Das war wirklich kein Spaß mehr.

**HASSAN** Kein Witz, keine Pointe.

**SHIRIN** Eher nur aggressiv und hart.

**HASSAN** Angespuckt und gerangelt.

**SHIRIN** Dieser Vollidiot boxt sich mit Polizisten. Kann man nicht erfinden.

**HASSAN** Oder hat er sich gewehrt?

**SHIRIN** Glaubst du das wirklich?

**HASSAN** Was weiß ich, was ich noch glaube.

**SHIRIN** Woher weißt *du* das eigentlich?

**HASSAN** Woher weißt *du* das eigentlich?

**SHIRIN/HASSAN** Freddie?

**HASSAN** Aha.

**SHIRIN** Aha.

**HASSAN** Einfach Pech, scheiße gelaufen, zur falschen Zeit am falschen Ort.

**SHIRIN** Weißt du was: er hat sich da reingeschmissen. In diesen Sumpf. Drogen und Gewalt. Das eine kommt irgendwann ohne das andere nicht mehr aus. Er hat es sich selber angetan.

**HASSAN** Keiner sagt, er ist ein Engel.

**SHIRIN** War er nie.

**HASSAN** Du bist doch der Lichtblick unserer Familie.

**SHIRIN** Klischee.

**HASSAN** Keine Troubles.

**SHIRIN** Ich hab mir Mühe gegeben.

**HASSAN** Maman und Baba lieben dich.

**SHIRIN** Euch auch. Ihr verkackt es nur ständig.

**HASSAN** Aber dieser Druck.

**SHIRIN** Druck, Druck, Druck: Ich erzähl dir mal was dazu.

Ihr heult die ganze Zeit herum, und durch eure wässrigen Augen seht ihr nichts mehr. Eure Sicht ist so verschwommen, verzerrt von eurer eigenen Jammerei. Ihr habt es nie gesehen, mich nicht gesehen, einfach nichts bemerkt. Wobei es doch so offensichtlich war, so offensichtlich ist: **DIESER DRUCK BEGLEITET AUCH MICH!** Lastet auf mir, von Anfang an, von Geburt an, dieser Druck, dieses Gewicht. Auf meinen Schultern.

Wir waren zu dritt, aber ihr? Ihr hattet nur eure Schultern im Blick. Meine habt ihr nicht mal angesehen. Wie ich es auch alles mit mir herumschleppe. Und bei mir ist es nicht mal nur das Kanakending. On top: das Starthandicap des Geschlechts. Direkt im Minus, die Balance direkt durcheinander, das Gleichgewicht direkt verschoben. **EINFACH WEIL ICH KEINEN SCHWANZ HAB!**

Aber hörst du mich jammern? Nerve ich euch mit meinem Geheule? Seht ihr mich suchen und suchen nach Fehlern, aber niemals bei mir selber? Die Welt ist nun mal unfair, aber ich mach was dagegen. **DESWEGEN DOCH DER GANZE SCHEISS!** Ich reiße mir den Arsch auf, jeden Tag meines Lebens, immer und immer weiter. Nur damit ich die alle ficken kann.

**HASSAN** Oh, da ist sie wieder: meine Schwester! Ich mag das, habe es vermisst: dass du so sprichst wie wir, so sprichst wie früher. Ich habe dich vermisst. Dich, meine Schwester. Dich, die unter dieser Fassade aus schönen Worten und guten Taten vergraben war.

**SHIRIN** Fick dich! Ich wehr mich gegen Klischees, nichts und niemand definiert mich: Nur ich definier mich! Ich bin eine Frau, ja, und jetzt, hier, ist meine Zeit gekommen. Und ich wehr mich gegen diese männerdominierte Scheiße. Sieh es als meine Aufgabe an: die Branchenordnung zerstören, Rollen tauschen, Wirtschaft umkrepeln. Alle sind stolz, alle sind weiter, die Zeit schreitet endlich voran. Und die Welt wird ein besserer Ort.

*Es klingelt an der Tür.*

*SHIRIN  
verlässt die Küche.*

*HASSAN  
alleine  
und wieder taucht die Vergangenheit auf  
da vor seinen Augen  
und er ergibt sich diesem Strudel:  
die Augen  
die alles gesehen haben  
von Teheran nach Wien  
diese Augen  
noch wässriger als zuvor  
vielleicht ist es ja das  
nur einmal weinen  
sich reinigen  
und der Druck ist weg  
vielleicht ist es ja das  
worauf er wartet  
und er nähert sich  
dem Ziel  
dem Prozess?  
dem Freispruch?  
dem Urteil?  
seinem Bruder!  
und er ist kurz davor  
vor der Freiheit  
und dann  
betreten  
FREDDIE & SHIRIN  
die Küche  
ihre Hände fest  
ineinander verwurzelt  
als ob sie sich gegenseitig  
festhalten müssten.*

*FREDDIE  
mit kreidebleichem Gesicht.*

*SHIRIN  
weint.*

*Und  
HASSAN  
versucht wieder  
anzukommen.*

**SHIRIN** Freddie war beim Anwalt.

**HASSAN** Was?

**FREDDIE** Naja, nicht direkt.

**HASSAN** Was soll das heißen? Bei mir hebt er nicht mal ab!

**FREDDIE** Beruhig dich. Ich konnte nicht warten. Hab aufgelauert, vor der Kanzlei. Lange. Bis ich ihn eben erwischte hab.

**HASSAN** Und dann redet der mit einer wildfremden Person über meinen Bruder?

**FREDDIE** Ich hab es plausibel erklärt. Bisschen auf die Tränendrüse gedrückt, du weißt schon. Zusammen aufgewachsen, wie mein eigener Bruder, er ist meine Familie, bitte, sagen Sie doch was! Mein Maul wundgeredet eben, bis er eingeknickt ist. Also, hört zu. Es klingt vielleicht härter, als es ist. Oder vielleicht ist es auch genauso hart, wie es klingt ...

**HASSAN** *(sanft & irgendwie kühl zugleich)* Freddie.

**FREDDIE** Also, das Urteil wurde verschoben, schon wieder. Okay? Die Entscheidung ist noch offen. Nichts Konkretes. Nichts Fixes. Aber trotzdem ... eine Tendenz. Er konnte es nur einschätzen. Nichts Klares sagen.

**HASSAN** *(sanfter & irgendwie kühler zugleich)* Freddie, komm bitte zum Punkt.

**FREDDIE** Der Anwalt, er rechnet mit drei Jahren.

**HASSAN** Drei Jahre?

**SHIRIN** Anfangs hat er doch gesagt, wenn überhaupt, dann nur eines?

**HASSAN** Vielleicht zwei.

**SHIRIN** Woher also jetzt drei?

**FREDDIE** Ich hab gebrüllt: Für sowas kriegt man drei Jahre?

**SHIRIN** Wenn du es zum hundertsten Mal machst.

**FREDDIE** Hat er auch gesagt.

**SHIRIN** Und dich wehrst.

**FREDDIE** Hat er auch gesagt.

**HASSAN** Drei Jahre.

**FREDDIE** Es war hart. Er hat einfach alles aufgesagt vor mir. Die ganze Akte. Alles zusammengezählt. Über mehrere Jahre. Jede Kleinigkeit. Jedes noch so kleinste Delikt. Und jetzt ...

**HASSAN** ... drei Jahre.

**FREDDIE** Scheiß auf das. Wir müssen nach vorn!

**HASSAN** Aber drei Jahre?

**FREDDIE** Ja, vielleicht, also keine Ahnung, wir werden es erfahren. Aber es hängt trotzdem im Raum: drei Jahre.

**HASSAN** Gerichtstermine.

**FREDDIE** Ekelhaft.

**HASSAN** Strafvollzugsanstalten.

**FREDDIE** Ekelhaft.

**HASSAN** Und der Staat.

**FREDDIE** Streut die Saat.

**HASSAN** Lässt uns im Stich.

**FREDDIE** Lässt uns alleine.

**HASSAN** Mit dem Leid.

**FREDDIE** Sorgt für die Probleme.

**HASSAN** Schiebt sie aber uns in die Schuhe.

**FREDDIE** Nur um uns dann einzusperren.

**HASSAN** Der Justizapparat.

**FREDDIE** Verdaut sich selber.

**HASSAN** Und uns gibt es als Nachspeise.

**SHIRIN** Ist das euer Ernst?

**HASSAN** Drei Jahre.

**FREDDIE** Drei Jahre.

**SHIRIN** DREI JAHRE VERDAMMT!

**HASSAN** Dann habe ich einfach fertig studiert.

**SHIRIN** Dann machst du unsere Eltern stolz.

**HASSAN** Will ich nicht, kann ich nicht.

**SHIRIN** Du musst.

**HASSAN** Nein.

**SHIRIN** Aber du möchtest es doch eigentlich auch. Alle zufriedenstellen.

**HASSAN** Ich möchte sterben.

**FREDDIE** Ich auch.

**SHIRIN** DANN STERBT DOCH BEIDE! Während er da drinnen stirbt. Während unsere Familie stirbt. MACHT DOCH! Legt eure eigenen Hände um eure Kehlen und erledigt es. Denn das ist es: eure eigenen Hände, eure eigene Schuld!

## SZENE 5!

*Die drei Kinder von damals  
diese drei Geschwister  
laufen noch immer umher  
kicken sich den Ball zu  
schießen Tore  
sind laut  
und  
HASSAN  
beobachtet sie  
raucht eine Zigarette  
denkt an die Zukunft  
und vergisst kurz alles andere.  
Die Kinder werden älter  
und langsamer  
da vor seinen Augen  
und irgendwann  
da bleiben sie stehen  
werfen ihren Ball weg  
und er wirft seine Zigarette weg  
schließt die Augen  
öffnet sie wieder  
und alles ist anders:  
Plötzlich stehen da  
die Jungs  
im Staub.*

**MURAT** Trauma.

**FREDDIE** Was?

**MURAT** Ich glaube, ich habe eins.

**OMAR** Jetzt schon?

**FREDDIE** Das geht nicht so schnell.

**MURAT** Manchmal eben schon.

**OMAR** Belastend alles.

**FREDDIE** Passiert vielleicht doch zu schnell.

**MURAT** Noch ein Trauma zu dem ganzen Rest.

**OMAR** Das zeigt die Zeit.

**FREDDIE** Bis dahin: nur Stress.

**OMAR** Kein Trauma.

**HASSAN** Meine Brust.

**MURAT** Ich hab aber schon eins.

**FREDDIE** Was?

**MURAT** Ein Trauma.

**FREDDIE** Aber eben noch nicht von dieser akuten Scheiße.

**MURAT** Dann eben von was anderem.

**OMAR** Wovon denn?

**MURAT** Vom ganzen Rest eben.

**FREDDIE** Rechtsruck.

**OMAR** Wirtschaftsdruck.

**FREDDIE** Migrationshintergrund?

**MURAT** Migrationshintergrund!

**HASSAN** Meine Brust.

**OMAR** Unsere Welt.

**FREDDIE** Unsere eigene, kleine Welt.

**MURAT** Eine Scheinwelt.

**FREDDIE** Kleine Schachfiguren.

**OMAR** Auf dem großen Feld.

**MURAT** Und fette Wurstfinger.

**FREDDIE** Bewegen uns.

**OMAR** Spielen mit uns.

**MURAT** Schach –

**FREDDIE** – matt!

**HASSAN** Meine Brust.

**MURAT** Aber.  
**OMAR** Aber.  
**FREDDIE** Aber.

*OMAR & MURAT & FREDDIE umkreisen HASSAN.*

**MURAT** Deine Brust.  
**FREDDIE** Hebt sich.  
**MURAT** Senkt sich.  
**HASSAN** Dieser Druck.  
**OMAR** Herzinfarkt?  
**MURAT** Wird alles enger?  
**FREDDIE** Schnürt es sich zu?  
**HASSAN** Nur dieser Druck.  
**OMAR** Schnappatmung?  
**FREDDIE** Keine Atmung.  
**MURAT** Atme doch.  
**FREDDIE** Lächle mal.  
**OMAR** Wird doch alles guuuuut.  
**HASSAN** Meine Brust.  
**MURAT** Bist untrainiert?  
**FREDDIE** Mach Workouts.  
**OMAR** Yoga, auch gut.  
**MURAT** Rauch mehr Sportzigaretten.  
**FREDDIE** Reinigt die Lunge.  
**OMAR** Lüftet alles schön durch.  
**HASSAN** Meine Brust, der Druck.

**OMAR** Ach, du übertreibst.

**MURAT** Übertreib doch nicht.

**FREDDIE** Ist ja nur Druck.

**MURAT** Kennen wir alle.

**FREDDIE** Geburt.

**OMAR** Kindergarten.

**FREDDIE** Schule.

**OMAR** Dann zwei Optionen.

**MURAT** Erstens!

**OMAR** Abbruch:

**FREDDIE** Lehre zum Tischler?

**OMAR** Oder ewig arbeitslos?

**MURAT** Zweitens!

**OMAR** Matura:

**FREDDIE** Universität?

**OMAR** Fachhochschule?

**MURAT** Aber am Ende.

**FREDDIE** Oh, ja, am Ende.

**OMAR/MURAT/FREDDIE** Bleibt nur das Gefängnis.

**HASSAN** Meine Brust.

**FREDDIE** Schwarze Haare.

**OMAR** Schwarzer Bart.

**MURAT** Keine Chance.

**HASSAN** Druck.

**FREDDIE** Arme Eltern.

**OMAR** Reiche Freunde.

**MURAT** Keine Chance.

**HASSAN** Druck.

**OMAR** Wenig Karriere.

**MURAT** Viel Freizeit.

**OMAR** Keine Chance.

**HASSAN** SEIT WANN REDET IHR WIE DRECKSHYÄNEN?

**MURAT** Das ist jetzt unfair.

**FREDDIE** Irgendwie beleidigend.

**OMAR** Wir sind doch keine Hyänen.

**MURAT** Deine Brüder.

**FREDDIE** Sind wir.

**MURAT** Für dich da.

**FREDDIE** In Not.

**OMAR** Wir sind alles.

**MURAT** Was du brauchst.

**OMAR/MURAT/FREDDIE** *(bleiben ruckartig stehen)* Hassan, Bruder. Der Druck, er wird sich nicht von selber lösen. Wir müssen damit leben oder endlich etwas dagegen tun!

# SZENE 6!

EINE KURZE NACHRICHT  
ZWISCHENDURCH  
AN: DICH, DADASH  
IMMER NUR  
AN: DICH.

*HASSAN  
geblendet vom Licht  
versucht er etwas zu erkennen  
bis er es schafft  
und sich selbst sieht:  
ganz tief  
blickt er  
in seine  
braunen Augen  
nur er alleine  
mit sich selbst:  
seinem Spiegelbild.*

Sie alle reden von Verantwortung  
Aber was bedeutet das?  
Weißt du das?  
Übernimmst du Verantwortung?  
Nein, oder?

Obwohl:  
Dadash  
Du hockst in deiner Zelle  
Alleine  
Bist du alleine?  
Oder mit anderen?

Obwohl:  
Dadash  
Du bist ich  
Ich bin du:  
Du in der Zelle  
Ich in meiner eigenen

Was machst du?  
Und was mache ich?  
Wieso muss ich überhaupt irgendwas machen?

Versteh mich nicht falsch  
Ich möchte dich nicht anschreien  
Vor allem nicht über das Papier  
Ohne dabei dein Gesicht zu sehen

Und  
Dadash  
Versteh mich nicht falsch  
Ich bin nicht sauer  
Auf dich  
Oder die anderen

Ich stelle nur die Frage  
Wer in diesem Zustand  
Welchen Part übernimmt?

Unsere Schwester  
Macht ihr Ding  
Hat sie schon immer  
Und damit übernimmt sie  
Ihren Teil

Die Jungs?  
Keine Ahnung  
Irgendwie verarbeiten sie es  
Auf ihre eigene Art

Und irgendwie spüre ich  
Diesen Drang bei ihnen  
Bei uns  
Diesen Drang etwas tun zu müssen  
Denn Stillstand ist der Tod  
Und Stillstand herrscht bei dir

Dadash

Ich weiß nicht  
Was dies hier bezwecken soll  
Aber ich musste es loswerden

Dadash

Es tut weh  
Mein Körper  
Mein Geist

Dadash:

Wann endet der ganze Scheiß?

## SZENE 7!

*Am nächsten Tag.  
Kriemhildplatz.  
OMAR & MURAT & FREDDIE  
in ihrem natürlichen Habitat  
also wieder auf einer Parkbank  
und sie machen es wie immer:  
nur werden diesmal  
zwei Sportzigaretten  
herumgereicht  
um die Frequenz  
hochzuhalten.*

**OMAR** Ich finde, es reicht jetzt!

**FREDDIE** Ja, genau.

**OMAR** Ich finde, es ist der Punkt gekommen.

**FREDDIE** An dem was passieren muss.

**OMAR** Denn irgendwie fühlt es sich falsch an.

**FREDDIE** Nichts zu tun.

**MURAT** Kleinbeizugeben.

**FREDDIE** Irgendwie fühlt es sich an.

**MURAT** Wie die Wange hinzuhalten.

**FREDDIE** Und eine zu kassieren.

**MURAT** Also, proaktiv werden.

**OMAR** Aus einer Idee.

**FREDDIE** Waghalsig.

**MURAT** In den Raum geworfen.

**FREDDIE** Jetzt umsetzen.

**OMAR** Das ist der Plan.

**MURAT** Den wir eigentlich schon längst gedacht haben.

**FREDDIE** Den Gedanken.

**OMAR** Realität werden lassen.

**FREDDIE** Schaffen wir sowas?

**MURAT** Also, Pläne halt?

**FREDDIE** Können wir das überhaupt?

**OMAR** Ist eigentlich nicht viel Planung.

**MURAT** Sowas passiert ohne große Planung.

**FREDDIE** *(mit glänzenden Augen in Richtung des Horizonts)*  
Aus dem Moment muss es passieren. Ein sogenanntes ...

**MURAT** ... Momentum ...

**FREDDIE** ... generieren!

**OMAR** Genau.

**MURAT** Also planen wir, es nicht komplett durchzuplanen.

**OMAR** Genau.

**MURAT** Aber irgendein Gerüst.

**FREDDIE** Ein Grundkonzept.

**MURAT** Brauchen wir halt schon.

**FREDDIE** Ein Datum.

**MURAT** Und einen Ort.

**OMAR** Wann ist nochmal die letzte Anhörung?

**FREDDIE** Heute in einer Woche.

**MURAT** Da ist es so weit.

**FREDDIE** Das Urteil.

**OMAR** Die Antwort!

**MURAT** Erweckung!

**OMAR** Showtime!

**FREDDIE** Das *Wann* ist geklärt.

**OMAR** Der letzte Tag.

**MURAT** Der Tag der Abrechnung.

**FREDDIE** Und wo?

**OMAR** (*begeistert*) Am Schottentor, die Hauptuniversität. Direkt davor: das ist Geschichte. Und Geschichte zieht immer! Plakate, Transparente, irgendwelche Schilder. Alle beladen mit Angst und Eifer, dazwischen Bilder von ihm in Freiheit. Ja, wir bauen Druck auf, emotionalisieren. Zwingen alle zu Reaktionen. Zwingen alle, sich damit zu beschäftigen: was zu tun! Und in dicker Schrift steht, soweit das Auge reicht. An jedem freien Platz, auf jeder weißen Fläche:

IHR SCHREIT: SCHWARZKÖPFE RAUS!  
ABER UNSER BRUDER GEHT DOCH REIN!

**MURAT** Und dann gibt es Gesang?

**FREDDIE** HALLELUJA! HALLELUJA! HALLELUJA!

**MURAT** Und dann gibt es Sprechchöre?

**FREDDIE** ATTICA! ATTICA! ATTICA!

**MURAT** (*lacht*)

**FREDDIE** Wir marschieren?

**MURAT** (*hustet*)

**FREDDIE** Natürlich nicht wie das Bundesheer.

**OMAR** Nichts Völkisches.

**MURAT** Was Studentisches.

**OMAR** Auf intellektuell.

**MURAT** Eines haben wir natürlich vergessen.

**OMAR** Das *Wie*.

**FREDDIE** Demos muss man anmelden.

**MURAT** Scheiß Bürokratie.

**FREDDIE** Der Austrian Dream!

**OMAR** Ich kenn da wen. Der macht oft was in die Richtung. Wird schon easy gehen.

**MURAT** Ist es nicht witzig?

**OMAR** Was?

**MURAT** Wir wollen Revolution, aber halten uns an Vorschriften.

**OMAR** Brave Bürger!

**MURAT** *(lacht)*

**FREDDIE** Und dann?

**MURAT** Ja, wie sieht's aus an der bellenden Front?

**FREDDIE** Bestimmt überpräsent, diese Hunde.

**MURAT** Wenn es um die richtige Sache geht.

**FREDDIE** Immer überpräsent.

**OMAR** Und bereit, sich in den Ring zu werfen.

**FREDDIE** Und dann?

**OMAR** Dann geht es so richtig los.

**FREDDIE** Provozieren wir?

**MURAT** Unbedingt!

**OMAR** Mit Vorsicht. Aber irgendwas muss knallen.

**FREDDIE** Silvester?

**OMAR** Vorsicht.

**MURAT** Trigger.

**FREDDIE** Ach.

**MURAT** Der Boulevard ist kein Fan von uns.

**FREDDIE** Die sind doch egal.

**MURAT** *(besorgt)* Nein, ernsthaft. Knallt es da wirklich irgendwo, dann stehen wir am Ende wieder scheiße da. Diese Parallelwelt, die sie sich daherfantasieren, sich insgeheim wünschen. Die Schwarzköpfe, die nicht einmal eine Demo friedlich hinter sich bringen können. Dann geben wir ihnen, was sie wollen! Ja, braune Zielscheibe, immer und immer wieder. Ich sehe es schon: mein schönes Gesicht, am nächsten Tag im TV. Und dann hat sich wirklich genau nichts verändert.

**FREDDIE** Ach, keine Sorge.

**MURAT** Ja, ihr werdet nicht die Schuldigen sein. In deren Augen. Moderne Hexenverbrennung, ich sag's euch.

**FREDDIE** Mach jetzt kein Ihr-wir-Ding draus.

**MURAT** Ist doch so.

**OMAR** Es heißt die – wir.

**FREDDIE** Bruder, wir sind diese Gated Community.

**MURAT** Gated Community?

**OMAR** Die sind eher das Gegenteil von uns.

**FREDDIE** Ihr wisst schon, was ich meine.

**OMAR** Die Parallelgesellschaft.

**MURAT** Also muss es doch knallen?

**FREDDIE** Wir müssen Eindruck hinterlassen.

**MURAT** Mit Verletzten?

**FREDDIE** Nur Gewalt gegen die Staatsgewalt.

**MURAT** Und wenn da plötzlich ein Nazi steht? So ein Identitärer? Was dann?

**FREDDIE** *(zu Omar)* Na, was ist dann?

**OMAR** Mit präziser Auswahl, aber blitzschnell ...

**FREDDIE** ... in der Sekunde ...

**OMAR** ... da geht schon ein Ellenbogen ...

**FREDDIE** ... in eine Nazimagengrube.

**MURAT** Ihr habt beide keine Ahnung. Habt ihr mir überhaupt zugehört? Also, keine Böller, keine Schlägereien, sondern Worte. Das wäre wahrscheinlich smart, ja, vielleicht einfach richtig.

**OMAR** Die Worte wählen wir aber gut aus. Mit Sorgfalt. Es muss für beide Seiten funktionieren. Links und rechts.

**MURAT** Die *u n d* wir also.

**FREDDIE** *(verlegen)* Ein Teil vom *Wir* fehlt.

**MURAT** Ein Teil fehlt.

**FREDDIE**

Die letzte freie Lücke.

**OMAR**

Das Puzzlestück.

**MURAT**

Hassan.

## SZENE 8!

*Kurz kehrt wieder Ruhe ein  
auf der Parkbank  
und  
nur  
das Rascheln der Longpapes  
das Zerkleinern der Blüten  
die sorgsame wie feinfühlig  
Zusammensetzung ihrer Medizin  
in kleinen, zarten Bewegungen:  
und dabei schreitet die Zeit voran:  
es vergeht eine Woche  
und noch immer hier  
auf der Parkbank  
ist der Tag gekommen  
der Tag vor  
dem letzten Tag  
und schließlich werden  
nicht zwei Sportzigaretten  
herumgereicht  
um die Frequenz hoch zu halten  
sondern drei  
um Unterbrechungen in der Konsumkette  
zu vermeiden.*

- OMAR** Irgendwie vermisse ich es.
- FREDDIE** Diese Kleindealer-Scheiße.
- MURAT** Harmlos.
- OMAR** Unbeschwert.
- MURAT** Genau wie jetzt, den ganzen Tag im Park.
- FREDDIE** Und dabei Geld machen.
- OMAR** Geht halt nicht auf ewig.
- MURAT** Irgendwann muss man aufhören.
- OMAR** Die Blase platzt.
- MURAT** Irgendwann immer.

**FREDDIE** Sind wir ein Problem?

**MURAT** Für diese Stadt?

**FREDDIE** Für alle.

**MURAT** Straßenköter halt.

**OMAR** Waren wir zumindest.

**MURAT** Aber was blieb uns anderes.

**OMAR** Reden wir uns das eigentlich ein?

**MURAT** Hm?

**FREDDIE** Hm?

**OMAR** Vielleicht sind wir nicht so scheiße?

**FREDDIE** Doch, doch.

**MURAT** Ich glaube schon.

**OMAR** Vielleicht ist es auch so ein Self-Fulfilling-Prophecy-Ding?

**FREDDIE** Jetzt kommt er mit Philosophie.

**MURAT** Denk nicht um Ecken, bleib bei uns.

**OMAR** Ach, schieß drauf, vielleicht können wir jetzt was reißen.

**FREDDIE** Etwas ändern.

**OMAR** Ja, vielleicht waren wir diese Arschlöcher, aber heute?

**MURAT** Alles anders, wir kriegen den Arsch hoch!

**OMAR** Den Ausstieg hatten wir schon geschafft.

**MURAT** Mit dem Rest kamen wir nicht weit.

**OMAR** Aber womit wir jetzt weit kommen.

**FREDDIE** Revolution!

**OMAR** Vive la révolution!

**FREDDIE** Wenn wir es auf die Spitze treiben.

**MURAT** Und damit die Spitze vertreiben!

**FREDDIE** Wir kommen mit uns selbst nicht klar.

**MURAT** Aber diese Demo.  
**OMAR** Ein Gamechanger!  
**FREDDIE** Wir hinterlassen etwas mit Sinn: zum ersten Mal.

*Die Jogger-Hosentasche  
von  
FREDDIE  
vibriert:  
sein Handy klingelt.*

**FREDDIE** *(stellt mit seinem Gesicht die entscheidende Frage)*  
**OMAR** Heb ab.  
**MURAT** Aber mach auf laut!  
**FREDDIE** *(macht auf laut)*  
**SHIRIN** Hi.  
**FREDDIE** Du bist auf laut.  
**MURAT** Hiii!  
**OMAR** Hiiii!  
**SHIRIN** Okay, gut, alle da. Dann hören es alle. Ihr Vollidioten!  
**MURAT** Oha.  
**FREDDIE** Aua.  
**OMAR** Freut uns auch, deine Stimme zu hören, Schwester.  
**SHIRIN** Wisst ihr, was ihr da macht?  
**MURAT** Du hast es also schon gesehen?  
**SHIRIN** Natürlich.  
**FREDDIE** Man kommt nicht drum herum.  
**SHIRIN** Irgendwelche Influencer mit irgendwelchen Aufrufen.  
**MURAT** Hast du das auf TikTok gesehen?  
**SHIRIN** Da auch?

**FREDDIE** Überall!

**MURAT** Ein Trend! Ein Hashtag!

**FREDDIE** #DEMOSRETTENLEBEN

**SHIRIN** Das sind die größten Idioten, noch größere als ihr es seid.

**MURAT** Gerechtigkeit hat seinen Preis, braucht die Aufmerksamkeit!

**FREDDIE** Auf Reddit trendet's!

**MURAT** *(zu Freddie)* Hm?

**FREDDIE** *(ignoriert ihn)* Und alle Instagram-Stories voll damit!

**SHIRIN** Überall wird man zugebombt damit.

**OMAR** Morgen ist es so weit.

**SHIRIN** Und überall werde ich daran erinnert.

**MURAT** Es macht also wirklich die Runde.

**FREDDIE** Das wollten wir doch.

**MURAT** Ja, aber dass es funktioniert.

**FREDDIE** Ist eben schön.

**OMAR** Ich sage euch. Diese Anspannung. Die Leute spüren das!

**SHIRIN** Diese Anspannung ist gefährlich.

**OMAR** Aber die brauchen wir.

**FREDDIE** *(lacht)* Das Internet explodiert unseretwegen!

**SHIRIN** Und das soll gut sein?

**OMAR** Die, die wir brauchen, die kriegen wir zuerst dort.

**FREDDIE** Dort packen wir sie an den Eiern!

**SHIRIN** An den Eierstöcken!

**MURAT** Die posten sogar Bilder von ihm.

**FREDDIE** Mit bewegenden Captions?

**MURAT** Ja, irgendwie sad.

**OMAR** Oder schön?

**MURAT** Die kennen ihn nicht mal.

**OMAR** Aber teilen seine Geschichte.

**SHIRIN** Was ist denn die Geschichte?

**OMAR** Unsere Geschichte.

**SHIRIN** Also: A.C.A.B. und Freiheit für den Kanak?

**MURAT** Sag, auf welcher Seite bist du?

**SHIRIN** Auf der richtigen, auf der wahren. Aber ihr verhaltet euch wie pubertierende Jungs.

**OMAR** Scheißegal, wie es geschieht.

**MURAT** Hauptsache viral.

**OMAR** Für unsere Sache.

**MURAT** Ist das einfach gefundenes Fressen.

**OMAR** Wie gesagt. Beide Seiten.

**MURAT** Links und rechts.

**OMAR** Stürzen sich drauf.

**MURAT** Genau so wird's funktionieren.

**OMAR** Vielleicht haben wir ja nicht mal Recht.

**SHIRIN** Habt ihr auf keinen Fall.

**MURAT** Vielleicht übertreiben wir ja.

**OMAR** Projizieren das große Problem.

**MURAT** Auf unser eigenes.

**OMAR** Wir müssen aufpassen.

**SHIRIN** Unbedingt.

**MURAT** Mit Pauschalisierung?

**SHIRIN** Unbedingt.

**FREDDIE** Aber die Wut.

**MURAT** Die lässt doch nicht zu.

**OMAR** Dass wir rational handeln.

**FREDDIE** Oder?

**SHIRIN** Ihr müsst.

**OMAR** Wir haben den Stein ins Rollen gebracht.

**MURAT** Es gibt kein Zurück mehr.

**OMAR** Wir müssen.

**MURAT** Es durchziehen.

**SHIRIN** Ich ...

**MURAT** Auch wenn.

**OMAR** Es bedrohliche Ausmaße annimmt.

**MURAT** Ein Chaos.

**OMAR** Jetzt schon.

**MURAT** Aber es ist richtig!

**OMAR** Und es muss passieren!

**MURAT** Wenn es alle verbreiten.

**OMAR** In allen Netzwerken.

**MURAT** In allen Milieus.

**OMAR** Durch alle Schichten.

**MURAT** Bereit, auf die Straße zu gehen.

**OMAR** Zu kämpfen.

**SHIRIN** Ich ...

**MURAT** Und die Kanaks erst recht.

**OMAR** Müssen ja zusammenhalten.

**MURAT** Wir alle.

**OMAR** Sogar die mit Uniabschluss!

**MURAT** Wenn sich alle aufladen.

**OMAR** Und dort entladen.

**SHIRIN** Ich ...

**MURAT** Dann ist das richtig so.

**FREDDIE** Oder?

**MURAT** Es bleibt unser einziger Weg.

**SHIRIN** Ich ... sehe hier keinen Sinn mehr. Ihr seid nicht mehr bei Sinnen. Nicht mehr klar bei Verstand. Es bauscht sich alles auf. Und heute hättet ihr noch eine Chance. Bevor es zu spät wird. Aber ihr gebt auf!

**OMAR** Die Absage der Demo.

**MURAT** Wäre wie aufgeben.

**SHIRIN** Euch ist nicht mehr zu helfen. Ich kreuze morgen meine Finger für euch. Und helfe mir selber. Indem ich euch fernbleibe.

*(Stille)* Überlebt den Scheiß einfach. Bitte.

*(lauter)* Oder geht dabei drauf. Eigentlich egal. Ich hab euch gewarnt!

*(kein bisschen sanfter)* Freddie, sehen wir uns später?

**FREDDIE** *(leise)* Ja, sicher.

*Und  
SHIRIN  
verschwindet  
aus der Leitung  
wie aus dem Gespräch.*

**MURAT** Also nochmal:

**OMAR** Wenn sich dieser aufgestaute Druck ...

**MURAT** ... von überall ...

**OMAR** ... genau dort auflöst ...

**MURAT** ... dann kommt es erst ...

**OMAR** ... wie eine Naturkatastrophe ...

**MURAT** ... also so richtig ...

**OMAR** ... friedvoll natürlich ...

**FREDDIE** (*unterbricht*) Wollen wir sowas? Also, Frieden?

**OMAR** Wir wollen Reaktion.

**MURAT** Protest.

**OMAR** Und Protest gegen den Protest.

**MURAT** Man muss reden.

**OMAR** Schreien.

**MURAT** Auch weinen?

**OMAR** Von mir aus.

**FREDDIE** Märtyrer sein?

**MURAT** Kein Bock auf Tod.

**OMAR** Aber wenn, dann doch

**MURAT** All in.

**OMAR** All in.

**FREDDIE** All in.

**OMAR** Dann kommt es erst ...

**MURAT** ... also so richtig ...

**OMAR/MURAT** ... ZUM BEBEN!

*Die Sportzigaretten fallen ihnen  
aus den Händen  
und  
FREDDIE  
stampft auf seine  
und  
MURAT  
packt seine in den Müll  
und  
OMAR  
hebt seine wieder auf  
und zündet sie abermals an.*

**OMAR** Irgendwie hab ich es vermisst.  
**MURAT** Den Konsum.  
**OMAR** Ein Gefühl von früher.  
**MURAT** Von Freiheit.  
**OMAR** Genießen wir es.  
**MURAT** Die Ruhe.  
**OMAR** Vor dem Beben.  
**FREDDIE** Ein letztes Mal Kind sein.  
**OMAR** Und gleichzeitig. Schärft es meinen Verstand irgendwie. Macht mich wach.  
**MURAT** Mich macht's träge.  
**FREDDIE** Ich spüre gar nichts mehr.  
**MURAT** Ein letztes Mal Kind sein.  
**OMAR** Vor der ganzen Scheiße.

*Die Jogger-Hosentasche  
von  
FREDDIE  
vibriert:  
sein Handy klingelt  
in einem anderen Ton  
als zuvor  
und da ist es:  
sein  
Trap Phone  
aber ganz unauffällig  
neben seinem Oberschenkel  
wird es lahmgelegt  
stummgeschalten  
doch nicht unauffällig  
genug  
denn  
das Trap Phone allein  
reicht den anderen  
als Gewissheit.*

**MURAT** *(bellt)* Was soll das? Wieder dabei? Wir kennen doch den Scheiß! Sag nicht, du bist wieder dabei!

**FREDDIE** *(bellt zurück)* Nur ein bisschen Koks.

**MURAT** *(bellt)* Was soll das? Wir sagten, wir sind raus? Aus dem Scheiß! Sag nicht, du bist wieder drinnen!

**FREDDIE** *(bellt zurück)* Die ganze Stadt zieht doch. Eine große Verseuchung gerade. Also wieso nicht mitverdienen?

**MURAT** *(bellt)* Was soll das? Du ziehst uns mit. In die Scheiße. Sag nicht, er war auch wieder dabei?

**FREDDIE** *(bellt zurück)* Er brauchte Geld. Ich brauchte Geld. Was sollten wir machen?

**OMAR** *(mit Blick auf die Sportzigarette)* Jetzt hab ich keinen Bock mehr auf den Scheiß: danke!

*Und trotzdem  
beruhigt sich die Lage  
und es werden auch  
keine neuen Sportzigaretten  
gebaut  
nichts wird getan:  
nur dagesessen  
und verarbeitet.*

**MURAT** Es ist enttäuschend einfach.

**OMAR** Freddie, Mann, warum lügst du.

**MURAT** Enttäuschend, und dann wieder verständlich.

**OMAR** Ist nicht so, dass man nicht selber schon daran dachte.

**MURAT** Easy Money eben.

**OMAR** Aber, dass du lügst.

**MURAT** Das macht traurig.

**OMAR** Das Vertrauen in uns, Bruder.

**MURAT** Das ist doch alles, was wir haben.

**OMAR** Aber, Freddie, böse sein.

**MURAT** Können wir echt nicht auf dich.

**OMAR** Nicht mit dem Ziel, das vor unseren Augen liegt.

**MURAT** Also!

**OMAR** Wenigstens noch einen Kampf?

**MURAT** Für eine gute Sache.

**OMAR** Für uns selber.

**MURAT** Für unseren Bruder.

**OMAR** Freddie, los jetzt, Kopf hoch!

**MURAT** Freddie, komm schon!

**OMAR** Alles richtigmachen.

**MURAT** Dinge verändern.

**OMAR** Die Ordnung wieder herstellen.

**MURAT** Freddie!

**OMAR** Freddie!

**FREDDIE** Ja, vielleicht irgendwie ...

**OMAR/MURAT/FREDDIE** Alles wieder gutmachen.

# SZENE 9!

## DIE ZWEITE NACHRICHT!

*Ein dunkler Raum.  
Irgendwo in Wien.  
 Klänge nahöstlicher Saiteninstrumente  
im Hintergrund.  
Ein einziger Lichtkegel scheint  
von der Decke  
auf  
HASSAN  
der da  
sinniert  
und  
verweilt  
im Schneidersitz  
und  
nicht  
im Türkensitz.*

Dadash  
Uns geht es gut  
Uns hier draußen  
Uns geht es gut

Nach außen hin  
Aber innen drin  
Dadash  
Da sterben wir mit dir

Noch ist alles offen  
Doch die Gerüchte  
Werden gestreut  
Von diesen drei Jahren

Sie werfen sie in den Raum  
Und drehen sich um  
Denn allein die Vermutung  
Bringt uns um

Und die Ungewissheit  
Quält uns fast mehr  
Als das potenzielle  
Urteil

Also flüchten wir  
Dadash  
Ohne zu wissen  
Wohin

Komm doch mit  
Erinnerst du dich  
An deine Gedichte  
An deine klaren Worte

Fang doch wieder damit an  
Ich schreibe ja auch  
Diese Nachrichten  
An dich

Sich in Worten  
Verlieren  
Und schreiben  
Statt zu schlagen

Erinnerst du dich  
Maman sagte  
Wir sollen uns anpassen  
Wir sollen normal sein

Erst mit Shirin geredet  
Sie sagt dasselbe  
Ist eine Kopie  
Unserer Mutter geworden

Vergleiche mit Eltern  
Die ältesten Parabeln  
Der Geschichte  
Dachte ich

Aber was kann sie schon dafür  
Was können wir alle  
Schon dafür  
Dachte ich

Ihre Haut schreit Iran  
Ihr Herz ruft nach Österreich  
Aber keiner kann uns sagen  
Wo wir am Ende stehen

Aber Dadash  
Ich habe es getan  
Ich habe mich angepasst  
Ich bin normal

Dadash  
Ich werde fertig studieren  
Aber ich möchte das nicht  
Während du drinnen bist

Da möchte ich nicht angepasst sein  
Normal sein  
Dahinvegetieren  
Wie soll ich nur

Aber indes  
Währenddessen  
In der Zwischenzeit  
Such dir ein Wort aus

Da passiert irgendetwas  
In uns allen  
Ob Segen oder Schrecken  
Weiß ich noch nicht

Sie proben den Umsturz  
Sie proben die Kampfhymnen  
Suhlen sich in Frustration  
Und davor habe ich Angst

Die Freunde unserer Eltern  
Die geblieben waren  
Mit Plänen vom Märtyrertum  
Ist es jemals gut gegangen?

Und während es sich anbahnt  
Das Chaos  
Der Sturm  
Die Zeitenwende

Da fragen die Jungs nach dir  
Da vermisst dich Shirin  
Maman und Baba  
Sie weinen täglich

Aber Dadash  
Den Druck  
Den übernehme ich für dich  
Bis wir uns wiedersehen.

## SZENE 10!

*Am selben Tag  
abends  
die letzte Nacht  
vor der Abrechnung  
und  
wieder in der  
Zweizimmerwohnung  
von  
SHIRIN  
und neben ihr  
in ihrem Bett  
liegt  
nach seiner Beichte  
FREDDIE  
und  
nebeneinander starren  
sie an die Decke  
ohne Körperkontakt  
ohne Blicke  
die sie austauschen  
wie leblos liegen sie  
einfach nur  
da.*

**FREDDIE** Ich habe mich verliebt.

**SHIRIN** Das höre ich zum ersten Mal.

**FREDDIE** Ich habe mich verliebt, in dich.

**SHIRIN** Und ich mich getäuscht, in dir.

**FREDDIE** Nie habe ich es zugelassen.

**SHIRIN** Und ich hab mir geschworen, es nie wieder zu probieren.

**FREDDIE** Nie konnte ich fallen, in eine Frau. Aber bei dir, da ist alles möglich, merke ich.

*Stille.*

**FREDDIE** Es tut mir leid.

**SHIRIN** Dass du ein Lügner bist?

**FREDDIE** Irgendwie alles.

**SHIRIN** Es tut mir auch leid.

**FREDDIE** Was?

**SHIRIN** Dass ich dachte, niemand könnte mich mehr verarschen.

**FREDDIE** Ich wollte das nicht.

**SHIRIN** Und dann kamst eben du.

**FREDDIE** Es tut mir wirklich leid.

**SHIRIN** Ach, bitte, halt doch dein Maul, Freddie. Wie eine Anfängerin einfach drauf reingefallen. Auf dich.

*Ihre Haut berührt sich:  
an welcher Stelle  
ist nicht relevant  
wichtig ist nur:  
der Umstand  
der Intimität  
wichtig ist nur:  
dass sie sich  
mal wieder  
fühlen.*

**FREDDIE** Über die Anfänge wusstest du Bescheid.

**SHIRIN** Ich war doch dabei, zumindest am Rand.

**FREDDIE** Ich bin noch immer derselbe.

**SHIRIN** Derselbe dumme Junge: Ihr bleibt einfach immer gleich.

**FREDDIE** Vielleicht kommen wir da nicht raus, können uns gar nicht ändern.

**SHIRIN** Vielleicht wollt ihr auch gar nicht raus.

**FREDDIE** Aus unserer Haut?

**SHIRIN** Aus eurem Leben.

**FREDDIE** Ich will.

**SHIRIN** Du willst?

**FREDDIE** Ja, aber es geht nicht.

**SHIRIN** Du bist erwachsen: Es geht.

**FREDDIE** Es ist das einzige Leben, das ich kenne. Das einzige Leben, in dem ich mich wiedererkenne. Wer bin ich denn sonst? Wenn das wegfällt. Was bleibt dann noch? Es ist alles, was ich habe. Diese paar Menschen, dich inklusive. Die Parkbank. Das Rauchen. Die Wut, der Frust. In unserem kleinen Kreis, da stimmt es, dieser Spruch: THE WORLD IS OURS. Aber wenn ich aus dem Kreis trete, ganz allein: was dann?

**SHIRIN** Ihr könnt es gemeinsam schaffen, alle zusammen.

**FREDDIE** Aber einer muss eben den ersten Schritt machen.

**SHIRIN** Du!

**FREDDIE** Ich?

**SHIRIN** Ja, du!

**FREDDIE** Ich: Ich bin zu feige.

*Stille.*

**FREDDIE** Aber du kannst das eh nicht fühlen, also was red ich da.

**SHIRIN** *(schweigt)*

**FREDDIE** Und nachempfinden.

**SHIRIN** DU hast doch selber keine Ahnung. Ich war auch an dem Punkt. Hatte meine eigene Truppe. Nur rumgehangen. Nichts geschafft. Viel geraucht. Einfach auf alle geschissen.

**FREDDIE** Wie ...

**SHIRIN** ... ihr! Ich hab mir damals geschworen, nie wieder an diesen Punkt zu kommen. Wo ich alle und alles gefährde.

**FREDDIE** Wie ...

**SHIRIN** ... ihr! Aber weißt du. Ich habe mich dann auch dran gehalten. Bin mir treu geblieben. Bis heute.

**FREDDIE** Warum verschwiegen?

**SHIRIN** Ich habe nicht geschwiegen. Mein Maul war weit aufgerissen, die ganze Zeit.

**FREDDIE** Warum nichts gesagt?

**SHIRIN** Ich habe alles gesagt, jede Faser meines Körpers hat es geschrien.

**FREDDIE** Warum haben wir nichts gehört?

**SHIRIN** Weil ihr taub seid, für die Wahrheit.

**FREDDIE** Warum haben wir nichts gesehen?

**SHIRIN** Weil ihr ständig wegseht, über mich hinwegseht, weil ihr Angst habt.

**FREDDIE** Aber du bist Teil der Familie.

**SHIRIN** Bin ich das? Familie, Familie ... den Scheiß von der Demo erfahre ich dann aber doch online, nicht von euch!

**FREDDIE** Um dich zu schützen.

**SHIRIN** Dein Ernst?

**FREDDIE** Oder um uns zu schützen.

**SHIRIN** Glaube ich auch.

**FREDDIE** Und trotzdem ...

**SHIRIN** Und trotzdem bin ich hier und sage dir, dass das morgen ein Fehler ist. Aber scheiß drauf, es lohnt sich ja eh nicht. Verbaut euch weiter alles. Ich geb auf.

**FREDDIE** Es ist aus?

**SHIRIN** Ich bin raus.

**FREDDIE** Und morgen.

**SHIRIN** Ist alles vorbei.

**FREDDIE** Du kommst also nicht?

**SHIRIN** Sicher nicht.

**FREDDIE** Du gibst wirklich auf?

**SHIRIN** Dich, ja.

**FREDDIE** Und die anderen?

**SHIRIN**

Auch, ja.

**FREDDIE**

Wirklich, Shirin?

**SHIRIN**

Ich weiß es doch selber nicht. Ich möchte euch sehen, am: Boden der Tatsachen. Ich möchte euch aber nicht sehen, am: Boden, unter verdreckten Springerstiefeln.

# SZENE 11!

*Der Tag ist also gekommen!  
Die Stunde der Urteilsverkündung:  
die Stadt  
in Aufruhr  
da  
beim  
Schottentor  
doch  
die Meute  
noch überschaubar  
bewegt sie sich  
die zitterige Menge  
vor das  
Universitätsgebäude  
und  
da steht  
HASSAN  
ganz allein  
und wirft einen Schatten  
auf die Geschehnisse  
der Demonstration  
vor seinen Augen  
die da umfasst  
hundert  
zweihundert  
dreihundert  
Menschen  
genau lässt es  
sich nicht sagen  
ein bunter Haufen  
und  
nur wenig  
vermeintlicher Schutz  
der Polizei  
des Staats  
mit der großen Frage  
wer denn  
genau  
wen schützt  
noch ist es harmlos  
gewaltfrei  
eine handzahme Demo  
und eigentlich  
ziemlich langweilig*

gar nicht mal so laut  
vielleicht also  
doch, wie es  
seine Schwester  
wollte  
SHIRIN  
und  
ihre Worte  
ICH GEB AUF  
und  
ICH BIN RAUS  
und  
da klingt  
ihr Echo  
nach  
nein!  
nicht ihr Echo  
da steht sie  
wenige Meter entfernt  
vor ihm  
und  
vor ihr  
die Leute  
sie gehen  
auf und ab  
verschwinden  
tauchen auf  
und  
durch sie hindurch  
sieht  
SHIRIN  
ihrem Bruder  
in die Augen  
und  
HASSAN  
reibt sich  
ebendiese  
Augen:  
ist sie es wirklich?  
seine Schwester?  
hier?  
denn für eine Sekunde  
ist sie da  
und in der nächsten Sekunde  
ist sie weg  
denn da  
strömen sie dann doch hinzu  
in bedächtigem Zuwachs  
immer neue Gestalten

*die die Sicht blockieren  
auf seine Schwester  
aber da steht sie  
doch  
oder?  
und  
HASSAN  
brüllt  
über die Neuen  
hinweg*

SCHWESTER, WAS MACHST DU HIER?

*Und  
SHIRIN  
brüllt  
zurück*

DACHTEST DU WIRKLICH, ICH KOMME NICHT?

*und  
HASSAN*

WAS ERWARTEST DU?

*und  
wieder  
SHIRIN*

DASS IHR ES EINSEHT  
DASS IHR ÜBERHAUPT WAS SEHT.

*und  
HASSAN  
mit brüderlicher Sorge*

ES IST ZU GEFÄHRLICH!

*und  
SHIRIN  
mit schwesterlichem Trotz*

DACHTEST DU WIRKLICH, ICH LASSE EUCH ALLEIN?

*und  
HASSAN*

BITTE GEH!

*und  
SHIRIN*

ICH GEHE NICHT!

*und  
sie  
sieht ihn nicht mehr an  
sondern über ihn hinweg  
in den Himmel  
und  
HASSAN  
schreit ihren Namen*

SHIRIN!  
SHIRIN!  
SHIRIN!

*bis sie  
ihm wieder  
ihre Aufmerksamkeit  
schenkt  
und  
HASSAN  
fragen kann*

ABER SCHWESTER, AM HORIZONT, WAS WARTET DA?

*und  
SHIRIN  
als ob  
sie  
auf diese Frage  
gewartet  
hätte*

DER TOD!

*und  
HASSAN  
möchte  
nachhaken  
doch bevor er es aussprechen kann:  
ein noch dichteres Gedränge  
als zuvor  
und  
HASSAN  
verschluckt  
die  
Worte*

DIE RETTUNG?

*und  
vor ihm  
hinter ihm  
neben ihm  
Menschen  
jung und alt  
die da im Sekundentakt  
die Smartphones  
die Medien  
das Internet  
checken  
die da einstehen  
oder denken  
sie stünden ein  
für irgendetwas  
hin und wieder blitzt  
ein bekanntes Gesicht  
hervor  
da ist  
MURAT  
und hält beidhändig sein Schild  
mit dem Bild des verlorenen Bruders  
und der Aufschrift*

UNSER BRUDER GEHT REIN  
IHR REISST IHN UNS  
AUS DER BRUST!

*in die Luft  
und da ist  
OMAR  
der sich nervös umsieht  
viel zu oft  
auf die Uhr blickt  
und da ist  
FREDDIE  
ein wenig zu angeheitert  
zu energisch  
gleicht die Zurückhaltung  
der anderen  
aus  
knirscht mit den Zähnen  
wie ein Hund  
bereit  
zu beißen  
in seinem weißen  
Shirt  
bedruckt mit  
dem Gesicht des Bruders*

*und er brüllt durch  
die Gegend  
seinen  
kurzen  
sich immer wiederholenden  
Kampfmonolog*

LANGE, LANGE AUFGESTAUT  
DIE WUT GEFROREN  
JETZT AUFGETAUT!

*und  
wieder  
OMAR  
der noch nervöser  
die sozialen Medien  
durchforstet  
die Chatgruppen dieses Landes  
durchkramt  
mit diesem mulmigen Gefühl  
in der Magengegend  
zwischen Texten  
von*

DIE SOLLTEN SICH MAL UM DIE ECHTEN ÖSTERREICHER KÜMMERN!

*bis*

DIE ZIEHEN UNS SYSTEMATISCH NACHEINANDER AUS DEM VERKEHR!

*diese digitalen Sprüche  
die sein Gefühl bestätigen  
potenzieren  
in die Höhe treiben  
und  
wieder  
MURAT  
Arm in Arm  
mit neugewonnen Brüdern  
mit Schildern  
von  
allgemeinen Idealen  
wie*

KEIN PLATZ  
FÜR RECHTS!

*bis*

WER SCHÜTZT  
UNS

VOR DENEN?  
SAGT  
WER SCHÜTZT  
UNS  
VOR ÖSTERREICH?

*und  
noch  
weiter*

LAUFT WEG!

*und zwischen  
diesen Idealen  
und zwischen  
diesen Schreien  
nach Hilfe  
und zwischen  
ihnen:  
diese austauschbaren Figuren  
da  
paar linke Studis  
da so ein  
langhaariges Sozi-Exemplar  
spielt „Imagine“ von John Lennon  
aus kleinen Boxen  
als hätte er vergessen  
wofür sie alle überhaupt  
da sind  
die Umstände der Demo  
nicht nur ein neuer Anlass  
Friedenschöre zu singen  
Ottakringerdosen zu exen  
vergessen  
oder  
verdrängt  
worum es hier doch eigentlich geht  
um Zeit  
die sich nicht zurückdrehen lässt  
um Aktionen  
die nicht mehr rückgängig zu machen sind  
um Dinge, die man  
sich nicht eingestehen kann  
nicht akzeptieren kann  
um Taten, die  
zu Konsequenzen führen  
und  
am Ende  
geht es einfach  
nur*

um einen  
vielleicht  
eingesperrten  
Kanak  
und  
bei dem Gedanken  
verkrampft  
HASSAN  
und  
presst seine  
Hände zusammen  
als ob er  
all seine Knochen  
brechen wollte  
aber noch  
hält er sich zurück  
noch  
hält er sich raus  
aus dem Geschehen  
und er denkt an seine Schwester  
die da nicht mehr auftaucht  
die da verloren-  
oder nachhause gegangen scheint  
und  
wo zuvor noch wenig von rechts kam  
mischen sie sich nun  
unter die Leute  
in die Meute  
immer präsenter  
mit  
ihren  
eigenen  
Idealen:  
mit Schildern gegen Islamisierung  
mit Schildern gegen offene Grenzen  
mit Schildern, die doch nichts  
mit dem Ganzen zu tun haben  
drängen sie sich zwischen die Studis  
die ausweichen  
die flüchten  
immer mehr  
in den Hintergrund rücken  
und  
im Vordergrund  
nur mehr der harte Kern  
beider Seiten  
nur mehr  
die  
die online viel reden

*linke Propheten  
rechte Großmäuler  
alle da  
alle  
uneinig  
und  
während rechts pöbelt  
pöbelt links  
noch zögerlich  
anfangs  
vereinzelt  
schwach  
viel zu sanft  
also  
drängen sich die aufgeladenen Jungs  
nach vorne  
also  
verhärten sich die Fronten  
links und rechts  
brüllen sich hässliche Sachen  
ins Gesicht  
meist wirres Zeug  
oder  
simple  
Schlagworte*

**LINKE ZECKE!**

*und*

**BRAUNES SCHWEIN!**

*und  
dann wird es unübersichtlich  
als  
die Dosen  
durch die Luft fliegen  
als  
sich gegenseitig angespuckt wird  
sehr viel  
und  
Unverständliches gebrüllt wird  
noch viel mehr  
und  
FREDDIE  
stößt einen  
und  
der stößt  
FREDDIE  
zurück*

und  
er fällt  
in  
OMAR  
der  
stolpert  
und beinahe  
zu Boden geht  
und ein weiterer  
von denen  
verpasst  
MURAT  
eine Ohrfeige  
und  
FREDDIE  
greift zum Boden  
nimmt das größte Exemplar  
und  
wirft einen Stein  
auf den Typen  
und  
trifft ihn  
an der Schläfe  
und  
hier ist sie auch schon  
die Staatsgewalt  
und  
drückt  
FREDDIE  
zu Boden  
und  
MURAT  
eilt  
herbei  
kassiert  
einen Knüppel  
in die Fresse  
und die Schläge  
gehen in alle Richtungen  
denn sie wissen nicht  
was sie tun  
denn sie wissen nicht mehr  
gegen wen sie  
die Gewalt  
richten  
in diesem  
Chaos  
und  
trotzdem

versucht  
OMAR  
zu deeskalieren  
während  
die Nachrichten  
in den Smartphones  
eintrudeln  
überall  
die  
Eilmeldungen  
überall  
der  
Schock

DREI JAHRE!

*ruft der Erste*

DREI JAHRE!

*heult der Zweite*

DREI JAHRE!

*lacht der Dritte  
schadenfroh  
und die Kunde  
verbreitet sich wie Feuer  
in trockenen Wäldern  
unaufhaltsam  
während  
alle  
innehalten  
während  
ein kurzer Waffenstillstand  
herrscht  
um die News  
zu verdauen*

DREIIIIII JAHREEEEEEE!!!!!!

*während  
HASSAN  
in dieser gebrochenen Sekunde  
sie wiederfindet  
sie sieht  
denn seine Schwester  
SHIRIN  
steht  
mittlerweile*

*ganz weit abseits  
des Geschehens  
der Gewalt  
und ihre Blicke  
treffen sich  
durch diese Tragödie  
hindurch  
und  
SHIRIN*

*mit roten Augen  
mit nassen Augen  
schüttelt den Kopf  
dreht sich um  
und  
verschwindet  
und  
in  
diesem  
emotionalen  
Wirrwarr  
befreit  
sich*

*FREDDIE  
aus den Fängen  
des Blaumanns  
und  
springt  
schon auf  
den nächsten Typen*

*zu  
und da  
findet  
tatsächlich  
sein Ellenbogen  
den Weg in eine  
Nazimagengrube  
und*

*OMAR  
noch immer  
im Zeichen des Friedens  
möchte  
eigentlich  
nicht  
eingreifen  
sondern:  
sie auseinanderzerren  
schlichten  
ordnen  
doch*

die Lage  
hat sich geändert  
denn  
er ist ja  
am Ende  
genau wie die  
und  
hält  
es nicht mehr aus  
und  
schiebt  
seine Faust  
in eine nächste  
willkürliche Visage  
und  
hier  
ist es längst vorbei  
mit Ordnung  
hier  
trifft  
Blaumann  
auf  
Blauwähler  
auf  
Vernunft  
hier  
zuckt  
HASSAN  
mit Armen  
und Beinen  
zuckt  
mit den Augen  
dem Kiefer  
zuckt  
in den Fingerspitzen  
den Fußsohlen  
zuckt  
zuckt  
zuckt  
und  
deutet eine  
Beteiligung  
Interaktion  
Einmischung  
an  
und  
zuckt  
zuckt  
zuckt

doch hält sich  
zurück  
und  
plötzlich  
ist da niemand mehr  
zu erkennen  
in der Masse  
FREDDIE  
MURAT  
OMAR  
verblassen  
und  
auch die anderen  
die Linken  
die Rechten  
die Blaumänner  
alle und alles  
verschwindet  
gänzlich  
im Menschenmeer  
gerät außer  
Sichtweite  
im dichten Gedränge  
das kaum Luft  
zum Atmen lässt  
hunderte Stimmen  
vermischt  
zu einer einzigen  
zerstörerischen  
wütenden  
verzerrten  
Stimme  
und  
die Freunde  
die Anker  
weg  
ja  
verloren  
in  
der

# SZENE 12!

## DEMO!

SEHT MICH AN!  
Ganz genau!  
Ich bin es.  
Hier bin ich.  
Jetzt ist es so weit!  
SEHT MICH AN!  
War es das  
was ihr wolltet?  
Jaaaaaaaaaaa!  
Ihr wolltet das.  
Und eigentlich  
ist es  
ganz gleich  
was eure Ziele waren:  
ich bin es  
was ihr verdient!  
Die Penetranz:  
denn ich bin  
euer wahrgewordener  
Albtraum  
eure Kreatur  
die ihr selbst  
erschaffen  
und  
die Kontrolle darüber  
verloren  
habt  
denn ich  
ermächtige mich  
mache mich selbstständig  
emanzipiere mich!  
SEHT MICH AN!  
Die Penetranz:  
denn ich bin  
das absolute Chaos  
der Straßenkrieg  
der Untergang der Stadt  
die Leute bluten  
euret wegen  
ihr blutet  
euret wegen!  
SEHT MICH AN!

Die Penetranz:  
die Stadt in Flammen  
die politische Spaltung  
die Verstummung  
der sachlichen Diskussion  
und  
die Verrohung  
der lauten Zusammenkunft  
und  
schließlich bin ich:  
der Weltuntergang  
einfach  
die vorausgeahnte Katastrophe.

SEHT MICH AN!

Die Penetranz:  
die Macht der Demokratie  
die ihr da nicht  
respektiert  
denn ihr habt  
keine Meinung  
keine Haltung  
ihr missbraucht  
mich nur  
mit eurem Hass  
mit eurer Wut  
und

SEHT MICH AN!

Jedes Detail:  
meine Fasern  
meine Bewegungen  
meine Kraft  
meine Stellung  
die ich in diesem Raum  
einnehme  
und  
damit auch  
die Frage  
aufwerfe  
ob es noch  
rechtens ist  
was hier geschieht  
oder ich einfach nur  
weilerspalte?

DA!

Seht sie euch an  
die Identitären  
sind schon längst hier.

DA!

Die Antifa

rollt auch an.  
DA!  
Sie alle kommen  
um mich zu feiern.  
SEHT MICH DOCH ENDLICH AN!  
Ich  
bin:  
ein  
waschechter  
glasklarer  
astreiner  
Pazifist  
doch ihr  
ihr  
kommt  
in mein Haus  
putzt euch nicht mal  
die Schuhe ab  
und  
dann  
ja  
dann  
schießt  
ihr  
auch noch  
auf die Regeln  
in meinem  
eigenen Haus:  
was sucht ihr  
überhaupt hier?  
seht ihr irgendwas?  
erkennt ihr irgendwas?  
inmitten dieser Fäuste  
und Schilder  
die vor Blut nur so triefen:  
seht ihr da das Ende?  
wenn ihr euch  
verletzt  
mit Worten  
und Schlägen  
brutal  
auf jede erdenkliche Art?  
Ich sage euch:  
am Ende  
da kriegt ihr  
meine Antwort  
da kriegt ihr  
was ihr  
verdient

denn  
der Universitätsring  
schreibt Geschichte  
wie ihr es wolltet  
und  
Gewalt  
führt  
die  
Feder!

## SZENE 13!

*Und  
HASSAN  
hält  
es  
nicht mehr  
aus  
und  
platzt:  
stellt sich  
dem Biest  
der Konfrontation  
und  
er schreit  
nein!  
er kreischt  
nein!  
was ihn hier verlässt  
aus dem Körper tritt  
dafür gibt es  
kein Wort  
keine Tonart  
keine Frequenz  
und  
er stampft  
stampft  
stampft  
stampft  
stampft  
auf alles  
und alle:  
Blut!  
Schattenboxen!  
stampft  
Blut!  
ausweichen  
Knockout!  
stampft  
weitermachen  
und  
HASSAN  
weint  
doch  
auch diese Tränen  
können*

das Blut  
nicht wegwischen  
in diesem Moment  
gibt es nur überall  
dieses Blut  
und diesen Jungen:  
da vor ihm  
am Boden  
regungslos  
leblo  
keine achtzehn Jahre  
Boxerschnitt  
Springerstiefel  
Neonaziabziehbild  
gottverdamm  
noch keine achtzehn Jahre  
und  
bewegt sich  
nicht mehr  
die Sirenen  
der Krankenwägen  
in der Ferne  
immer lauter  
sie kommen  
immer näher  
und  
das  
Tränengas  
der  
Blaumänner  
in die Augen  
von  
HASSAN  
aber was wollen die schon?  
die Tränen  
sind  
längst  
da  
und  
das  
Blut  
auf den Lippen  
der Stirn  
dem Kinn  
dem ganzen Gesicht  
des Jungen  
und  
das  
Blut

*auf  
den Knöcheln  
von  
HASSAN  
und  
er  
spürt  
nichts  
mehr  
gibt  
sich  
auf  
keine  
Kraft  
und  
er  
fällt  
völlig  
entleert  
auf die Knie  
blutüberströmt  
atemlos  
wunde Knie  
vom Aufprall  
und Dunkelheit  
überkommt ihn  
die Sirenen  
weichen  
die Demo  
weicht  
und  
die Klänge  
nahöstlicher  
Saiteninstrumente  
setzen ein  
für  
...*

# SZENE 14!

## DIE LETZTE NACHRICHT!

Hallo, Dadash  
Entschuldige  
Dass ich mich erst  
Jetzt melde

Es war viel los  
Die letzten Wochen  
Die letzten Tage  
Diese letzten Stunden

Da wurde  
In deinem Namen  
Von allen Seiten  
Gekämpft

Und wir  
Haben dich  
Nicht mal gefragt  
Ob du das willst?

Und wir  
Haben uns  
Nicht mal gefragt  
Was wir wollen?

REVOLUTION!  
REVOLUTION!  
REVOLUTION!  
REVOLUTION!

Ich sag dir was:  
Diese REVOLUTION  
Die müssen andere  
Woanders probieren

SYSTEM!  
SYSTEM!  
SYSTEM!  
SYSTEM!

Aufs Maul gehauen  
So einem Identitären-Wichser

Und dann gebangt  
Um sein Leben

Verstehst du das?  
Es ging für einige Minuten  
Tatsächlich um  
Totschlag

In diesen Minuten  
Sah ich mein Leben  
Vorbeiziehen  
Und irgendwie auch dich

Und als der Typ überlebt hat  
Weißt du, was da  
Die Antwort war  
Dieses SYSTEMS?

Körperverletzung  
Und folglich  
Einfach nur  
Bewährung

Bewährung  
Heißt Strafe  
Aber ich bleibe  
Draußen

Du weißt  
Dadash  
Alte Muster  
Haben mich gefickt

Aber meine Akte  
Seit Jahren rein  
Also haben die  
Ein Auge zugedrückt

Das Studium?  
Vielleicht haben die ja gesehen  
Was ich mache  
Neben Nazis boxen

Also dieses SYSTEM  
Welches wir bekämpfen  
Hat einfach so  
Ein Auge zugedrückt

Und weil ich so bin  
Wie ich bin

KANAK  
Per se

Frage ich mich trotzdem  
Waren sie bei mir sanft  
Und bei dir zu hart  
Oder einfach nur fair?

Ich frage mich  
Gegen wen ich kämpfe?  
Verdammte Scheiße  
Gegen wen kämpfe ich?

Und was ich habe ich denn erwartet?  
Einfach erdrückt  
Unter der Last  
Deines Fehlens

In den Wirrungen  
Dieser letzten Nachricht  
Versteckt sich aber  
Eine frohe Botschaft

Denn der Druck  
Seit Tag Eins  
Der Druck  
Ist weg

Die Jungs, Shirin, ich  
Gerannt  
Hin zu dir  
Hin zum Fensterrand

Die Jungs, Shirin, ich  
Gestolpert  
Gefallen  
Vor dem Absprung

Die Jungs, Shirin, ich  
Auf den letzten Metern also  
Nochmal mit einem blauen Auge  
Davongekommen

Weißt du noch?  
Die getuschelte Legende  
Über den Druck  
In unserer Stadt?

Die Gerüchte  
Und Mythen?

Die Versprechungen  
Und Ängste?

In unserer Stadt  
Wirst du etwas  
Oder aber du fällst  
Aus dem sechsten Stock?

Dadash  
Du liegst am Boden  
Doch in drei Jahren  
Da stehst du auf

Und vielleicht  
Beginnt ja dann  
Wenn du raus bist  
Das Warten vorbei ist

Vielleicht  
Beginnt ja dann  
In drei Jahren  
Der nächste Kampf

Aber diesen Kampf  
Dadash  
Der dann auf uns wartet  
Den werden wir gemeinsam führen.